

STADTZEITUNG IMST



12. Tiroler Adlerfest

6. Oktober 2019
in Hoch-Imst



Adlerticket
Um nur **10,- Euro**
pro Person die
Bergbahnen an diesem
Tag unbegrenzt
benützen!

Programm 11.00 – 17.00 Uhr

- › Konzert der Stadtmusik Imst
- › Kletterturm, Megaswing, Bogenschießen
- › Schauschnitzen
- › Unterhaltung für Kinder mit Zauberer, Kinderschminken, u.v.m.



Das gesamte Programm auf:
www.imster-bergbahnen.at/adlerfest



Foto: A. Leitner



Der Bürgermeister

Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Ein Sommer der Extreme geht zu Ende, auf sengende Hitze folgten starke Regenfälle, aber im Gegensatz zu einigen Nachbargemeinden wurde unsere Stadt von Katastrophen verschont.

Das lag zum einen an den lokalen Ereignissen, aber auch daran, dass die ersten Maßnahmen, die wir in Eigeninitiative zusammen mit der Wildbach- und Lawinerverbauung im Bereich der Wildbäche unternommen haben, gegriffen haben. Die überarbeiteten Berechnungen für den gesamten Hochwasserschutz, die auf unsere Initiative stattgefunden haben, werden wir laut meinen vielen Gesprächen mit dem Land noch in diesem Jahr zur Prüfung vorliegen haben.

Dank der vielen Sonnentage konnten wir den Sommer in unserem Schwimmbad und den vielen Naherholungsgebieten rund um Imst

genießen. Auch die SoFuZo unter den bunten Schirmen hat an den acht Thementagen davon profitiert und begeisterte mit Kulinarik, Kultur, Live-Musik, Kinderprogramm und interessanten Informationsveranstaltungen Einheimische und Gäste zugleich.

Den Herbst über begleiten uns diverse Feste, die mit viel Engagement aller Beteiligten unsere Bezirkshauptstadt als Zentrum im Oberland bereichern: Das vergangene Herbstfest der Stadtgemeinde zusammen mit den Imster Vereinen am Stadtplatz, das Bezirkserntedankfest der Jungbauernschaften und Landjugend im Bezirk Imst mit seinem prachtvollen Umzug durch die Stadt, und das beliebte Tiroler Adlerfest in Hoch Imst.

Unsere Stadt wächst und beweist damit auch, wie lebenswert sie ist. Die Grundstücke der Baustufe D und E des Projektes „Sonnberg 2000“ wurden ge-

mäß den Vergaberichtlinien an überwiegend junge Familien vergeben. Dieser Entwicklung folgend hatten wir uns auch für den Ausbau der Infrastruktur unserer Städtischen Feuerwehr entschlossen, und freuen uns nun auf die feierliche Eröffnung der neuen Feuerwehrhalle am 26. Oktober.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches neues Schuljahr und freue mich auf einen ereignisreichen Herbst.

Euer Bürgermeister

Stefan Weirather

Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Zwischenbericht

Sehr viele Projekte wurden bereits umgesetzt

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich einen Bericht für das Jahr 2019 abgeben. Wir haben bereits Ende September und das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu. Es wird nicht mehr viel Zeit vergehen und wir werden uns um das Budget 2020 bemühen.

Dies wird durch die Umstellung auf die neue Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung um einiges aufwendiger werden. Die VRV NEU sieht die Erfassung des Vermögens der Stadt Imst und die daraus resultierende Absetzung für Abnutzung, kurz AfA genannt, vor.

Sehr viele Projekte im außerordentlichen Haushalt wurden bereits umgesetzt und sind abgeschlossen bzw. sind in Fertigstellung.

An Ertragsanteilen wurden bis einschließlich August € 7.694.403 eingenommen. Vom Land Tirol wurden uns

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 2/2019

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Andreas Leitner

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher



Die Erweiterung der Feuerwehrrhalle war eines der größten Projekte der Stadtgemeinde Imst im heurigen Jahr.



Fotos (2): A. Leitner

für das Jahr 2019 € 11.198.900 zugesagt.

Die Betriebsmittelrücklage wird um weitere € 100.000 aufgestockt. Somit

werden wir zum Ende des Jahres einen Betriebsmittelrücklagenstand von € 693.000 haben.

Auszug zur finanziellen Gebarung zum 12.09.2019:

Gesamteinnahmen Ordentlicher Haushalt:.....	€	19.368.449,83
Gesamtausgaben Ordentlicher Haushalt:	€	20.196.617,21
DIFFERENZ Ordentlicher Haushalt	€	-828.167,38
Gesamteinnahmen Außerordentlicher Haushalt:.....	€	3.507.082,69
Gesamtausgaben Ordentlicher Haushalt:	€	4.458.763,73
DIFFERENZ Außerordentlicher Haushalt.....	€	-951.681,04

Umgesetzte Projekte

Feuerwehrhalle – Zubau.....	€	1.363.363
Sportzentrum Imst – Dachsanierung	€	95.748
Straßenbauten – Sanierungen	€	191.023
Leichenhalle – Behindertengerechter Zugang - Ausfinanzierung.....	€	24.859
Sonnberg 200 – Straßenbau.....	€	253.675
Sonnberg 200 – Kanalbau.....	€	126.543
Imster Bergbahnen – Zuschuss	€	200.000
	€	2.255.211

Des Weiteren werden in diesem Jahr noch 2 Rücklagen für den Kanal sowie für die Müllbeseitigung mit je € 40.000,00 zugeführt. Auch hier werden wir zum Ende des Jahres einen Rücklagenstand von € 240.000 aufweisen.

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich mich recht herzlich bei Bürgermeister Stefan Weirather, sowie den Stadt- und Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne diese Zusammenarbeit wären viele Projekte nicht umsetzbar.

*Bürgermeisterstellvertreter
Gebhard Mantl
Obmann des Finanzausschusses*

Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Krismer

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Brunnensanierung

Imst – die Stadt der Brunnen



Für den Marienbrunnen in der Malchbachgasse wurde aufgrund der Neuerrichtung des Wohnhauses Malchbachgasse 8 gemeinsam mit dem neuen Besitzer ein neuer Standort gesucht.

Gefunden wurde dieser nicht weit entfernt des alten Standortes, ca. 20 Meter entfernt, durch einen Grundtausch und den Abbruch des dort befindlichen Schuppens.

Die Planung für die Sanierung wurde entsprechend dem Konzept für den Brunnenkreis der Stadtgemeinde vom Team K2 - Tobias Ewerz, übernommen. Eine Besonderheit ist die Ausführung des Brunnenbeckens und der Säule in Holz. Die Arbeiten vor Ort, die Fertigung des Holztroges und der Säule hat der städtischen Bauhof, die Schlosserarbeiten wurden von der Firma Lugsteiner Dieter und die Spenglerarbeiten von der Firma Metalform ausgeführt.



Fotos (2): A. Leitner

Die Brunnenfigur wurde parallel zu den Bauarbeiten von Gerhard Knabl restauriert und findet nun wieder einen würdigen Platz am neu gestalteten Brunnenplatz in der Malchbachgasse.

Sonnberg 2000

Baustufe D und E: Alle Grundstücke vergeben



Fotos (2): A. Leitner

In der Sitzung des Gemeinderates vom 16.07.2019 wurden aufgrund der großen Nachfrage alle 35 Grundstücke der Siedlungserweiterung „Sonnberg 2000 – Baustufe D und E“ vergeben.

Vorab wurde bei allen Bewerbern, ursprünglich über 90, geprüft, ob diese die Vergaberichtlinien erfüllen. Anschließend an die Vergabe wurden die Bauwerber in einem Infoabend über die weiteren Schritte informiert. Derzeit sind bereits einige Grundbesitzer mit der Planung und Einreichung ihres neuen Eigenheimes beschäftigt und werden voraussichtlich heuer mit den Bauarbeiten beginnen.



Imst Online
www.imst.gv.at

Öffentliche Busparkplätze

Die Parksituation für Busse hat sich im Stadtgebiet in letzter Zeit immer mehr verschlechtert.

Auf Grund von derzeit laufenden Bauvorhaben und Nutzungskonflikten bei den bisher als Parkplatz genutzten Flächen wurde seitens der Stadtgemeinde Imst im Einfahrtsbereich zum Sportzentrum ein öffentlicher Busparkplatz errichtet.

Die Zufahrt ist entsprechend gekennzeichnet und ein Halte- und Parkverbot, ausgenommen für Busse, bereits ausgewiesen. Die Errichtung der zusätzlichen Stellplätze entspannt die derzeit vorherrschende Situation und sollte zukünftige Konflikte vermeiden. Über den Tourismusverband wurde bereits eine Information an den betroffenen Vermieter ausgesandt.





Fotos: A. Leitner



Verwaltungsausschuss

Obmann: Christian Linser

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Stefan Krismer

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



Black Out

Denk daran: schaff Vorrat an

Vor einigen Jahren sorgte das Buch von Marc Elsberg „Black Out – Morgen ist es zu spät“ bei der Bevölkerung und in der Energiewirtschaft für Aufsehen. Ziemlich realitätsnahe kann man im Thriller nachlesen, was bei einem europaweiten Stromausfall passieren kann und seither wird der Begriff Black Out auch innerhalb der Bevölkerung mit einem überregionalen Stromausfall verbunden.

Strom kennt keine Grenzen. Das Stromnetz der Stadtwerke Imst ist über das Tiroler Übertragungsnetz mit dem nationalen Versorgungsnetz in das große europäische Verbundnetz (23 Länder mit über 450 Millionen Menschen) zusammengeschaltet und wir sind damit auch in die europäischen Geschehnisse eingebunden. Die Schnittstellen mit dem vorgelagerten Stromnetz verhindern auch im Krisenfall die autarke Stromversorgungsmöglichkeit des Stadtgebietes durch unsere eigenen Kraftwerke.

In diesem gesamteuropäischen Stromnetz kommt es infolge des starken Ausbaus an volatilen erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen (Wind, Photovoltaik) zu starken Belastungen und Schwankungen. Aber auch die Unterbrechung der Netze durch Naturgefahrenereignisse, Fehlschaltungen infolge von Systemfehlern im Digitalbereich bzw. durch

Hacker-Angriffe oder Terrorakte sind realistische Szenarien für einen flächendeckenden Stromausfall.

Nachdem Strom nicht gespeichert werden kann, muss elektrische Energie im selben Augenblick erzeugt werden, in dem sie verbraucht wird. Bei stark schwankender Energieerzeugung bzw. schwankendem Energieverbrauch ist das eine entsprechende Herausforderung für den Stromregelbetrieb (eine Regelung kann rein durch das Zu- und Wegschalten von Kraftwerken erfolgen) und damit verbunden eine massive Belastung für das Stromnetz. Man kann sich am Beispiel „PV-Anlage

Liebe Imsterinnen und Imster!

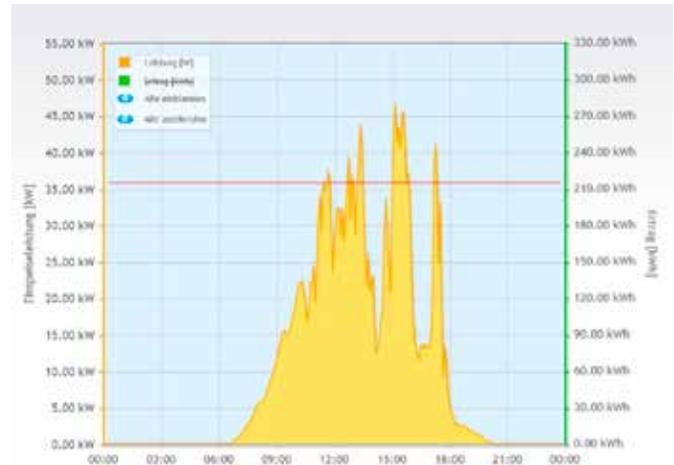
Aufgrund der durch das Ausscheiden von Stadtrat Christoph Stillebacher im April 2019 bewirkten Rochaden in den verschiedenen Ausschüssen der Stadtgemeinde Imst wurde ich am 15. Mai 2019 einstimmig zum neuen Obmann des städtischen Verwaltungsausschusses gewählt.

Seither übe ich dieses Amt mit dem Anspruch aus, diesem Vertrauen gerecht zu werden und den Ausschuss zum Wohle der Stadtwerke, der dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Stadt Imst zu leiten. Mein

besonderer Dank gilt meinem Vorgänger, Vize-Bgm. MMag. Stefan Krismer, für seine rund zehnjährige Arbeit als Obmann des VA, den er mit Sachverstand und Umsicht leitete.

Wie bisher werden wir als Team im Verwaltungsausschuss, unterstützt von der stets sorgfältigen und fachlich fundierten Leitung der Stadtwerke unter Dir, DI Thomas Huber, auch weiterhin positiv für die Stadtwerke Imst und damit für die Stadtgemeinde Imst arbeiten und entscheiden.

Mag. Christian Linser



Die Abbildungen zeigen die Stromproduktion am Beispiel der Photovoltaik-Anlage „PV-Glenthof“ am 27. und 28. August 2019. Am 27.08. (links) war ein nahezu wolkenloser Sonnenschein mit einer gleichmäßigen Stromproduktion, am 28. (rechts) ein Tag mit stark wechselnden Bewölkungsverhältnissen, was zu enormen Erzeugungsschwankungen (volatil) führte.

Glenthof“ sicher vorstellen, was dies bei der Vielzahl der PV-Anlagen und den zahlreichen Windrädern verteilt auf Europa, für das europäische Stromnetz bedeutet.

Unter dem Begriff „Black Out“ versteht man regionale oder überregionale Stromausfälle mit weitreichenden Folgen für unsere von der Technologie bestimmte Gesellschaft. Alltäglich verwendete Systeme, die wir unbewusst und selbstverständlich hinnehmen, funktionieren ohne Strom nicht mehr. Das Leben und die Unversehrtheit der Menschen, die öffentliche Sicherheit, die Ver- und Entsorgung von Gütern des täglichen Bedarfes, die Telekommunikation und das Transportwesen und die Aufrechterhaltung der Produktion in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe sind dabei bedroht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines größeren Stromausfalls ist somit nicht zu unterschätzen. Die Tiroler Stromnetzbetreiber werden im Zuge des Zivil- und Katastrophenschutzprogrammes des Landes Tirol technisch und organisatorisch auf ein Black Out vorbereitet und die entsprechenden Arbeitsabläufe in verschiedensten Szenarien werden auch geübt.

Mit einem Black Out sind unmittelbare Auswirkungen auf den Haushalt und das öffentliche Leben verbunden. Dementsprechend sollte auch jeder Haushalt darauf vorbereitet sein:

Grundlegend empfiehlt es sich bei einem Stromausfall, den Schaltzustand von elektrischen Geräten zu überprüfen (Herd, Heizlüfter...), um bei einer Stromwiedereinschaltung keinen Brand zu riskieren.

Das Auto stellt im Stromstörungsfall einen einfachen Rückzugsort dar, über das Autoradio kann der Informationsfluss aufrechterhalten werden und zudem das Handy bei entsprechendem Equipment geladen werden. Das Auto ist im Idealfall vollgetankt und mit gefülltem Reservekanister versehen – denn auch die Tankstelle funktioniert nicht mehr ;-)

Ein Gasgriller bietet in diesem Fall eine gute Kochmöglichkeit.

Diese und weitere Hinweise, Tipps und sehr hilfreiche Informationen finden Sie unter www.zivilschutzverband.at. Hier können auch verschiedenste Checklisten zum Thema „Bevorraten - der krisenfeste Haushalt“ abgerufen werden. Weiters gibt es auch gute

Tipps und Tricks für das angepasste Verhalten in den verschiedensten Not-situationen und Krisenfällen.

In der Zivilschutz-App des Landes Tirol sind die verschiedensten Bedrohungsszenarien von Brand, Erdbeben, u.s.w. bis Radioaktivität und Stromausfall smartphonerecht zusammengestellt. Diese App ist sicher ein nützlicher Ratgeber im Vorfeld und während der Notsituationen. Sie steht zum kostenlosen Download für iPhone und Android zu Verfügung.

Versicherungen auf Leben und Gesundheit, für das Haus und Auto sind in unserer heutigen Gesellschaft vielfach eine Selbstverständlichkeit und immer verbunden mit der Hoffnung, dass wir sie nicht in Anspruch nehmen müssen.

Ganz im Sinne des Slogans des Zivilschutzverbandes „Denk daran: schaff Vorrat an“ kann sich jeder für den Ernstfall wappnen und sehr einfach und kostengünstig zum Selbstschutz beitragen. Und hoffen wir auch hier, dass dieser Ernstfall nicht eintritt.



Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Zusammenhalt...

... bei der Schadholzaufarbeitung im Imster Wald!

Im Imster Wald konnten die entstandenen Schadholzmengen vom Winter 2018/2019 größtenteils aufgearbeitet werden. In Summe sind ca. 3.000 Festmeter Schneedruckholz angefallen.

Die Aufarbeitung gestaltete sich äußerst schwierig, weil das Schadholz auf zwei Dritteln der Imster Waldfläche in allen möglichen und unmög-

chen Lagen entstanden ist. Davon betroffen waren sehr viele Waldbesitzer.

Das meiste sogenannte Schneedruckholz wurde aus dem Wald entfernt. Vereinzelt wurden jedoch Holzlager eingerichtet. Weil nicht das ganze Holz in so kurzer Zeit zu den jeweiligen Verbrauchern angeliefert werden konnte, sind Holzganter entstanden.

Zur Feststellung eines eventuellen Schädlingsbefalls durch Borkenkäfer werden auch Käferfallen in unmittelbarer Nähe des Holzgangers, aber auch bei käferbefallenen Waldflächen aufgestellt, um die Vermehrung zu kontrollieren. Denn bei einem starken Käferbefall muss sofort gehandelt werden. Das Holz muss so schnell wie möglich entfernt oder andere Maßnahmen gesetzt werden, sodass der angrenzende Wald vor weiteren größeren Schäden geschützt wird. Zum Beispiel kommen oberhalb des Pflanzgartens am Plattele sogenannte Käfernetze zum Einsatz, die das Aus-

Käfernetze



fliegen des Käfers aus dem befallenen Holzganter verhindern oder zumindest stark eindämmen.

Der Zusammenhalt und Fleiß der Waldbesitzer sowie der Holzbringungsunternehmen war bei der Aufarbeitung äußerst lobenswert. Die Stadtgemeinde Imst sowie der Forst und die Walddaufseher bedanken sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden und Betroffenen, die bei der Aufarbeitung beteiligt waren, für ihren enormen Einsatz.

Letztendlich kommt ein gesunder intakter Wald ja allen zugute!



Eine Käferfalle

Fotos (2): Walddaufseher

Neue Trinkwasserleitung für Maldonalm

Herstellung einer neuer Trinkwasserversorgung

Die bis zum Beginn der heurigen Almsaison auf der Maldonalm bestehende, veraltete und bereits unterdimensionierte Trinkwasserleitung wurde von der zuständigen Behörde beanstandet. Unter anderem soll auch für die Weidetiere im Stallgebäude Wasser in Trinkwasserqualität zur Verfügung stehen.

Nachdem die vom Land- und Forstwirtschaftsausschuss im Herbst 2018 beim Finanzausschuss für den Tausch der Wasserleitung beantragten finanziellen Mittel in der Höhe von € 17.000 vom Gemeinderat genehmigt worden sind, konnte am 17. Juni 2019 mit den entsprechenden Grab- und Bauarbeiten begonnen werden. Nach einer Bauzeit von rund vier Wochen wurde die neue Trinkwasserleitung dann am



Im Sommer erfolgten die Grabungsarbeiten in Richtung der Maldonalm.



Herstellung des Anschlusses, von der Quelle des sogenannten „Kühlerbrunnen“ her.

12. Juli 2019 in Betrieb genommen.

In Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und den Stadtwerken Imst wurde von der Stadtgemeinde Imst gleichzeitig mit der Wasserleitung auch noch eine Leerverrohrung für Strom und eine LWL Lichtwellenleitung mitverlegt.



Anschluss der neuen Trinkwasserleitung für die div. Stall- und Almgebäude, unter Einbindung der zur Keimfreimachung des Wassers auf der Alm bestehenden UV-Anlage.

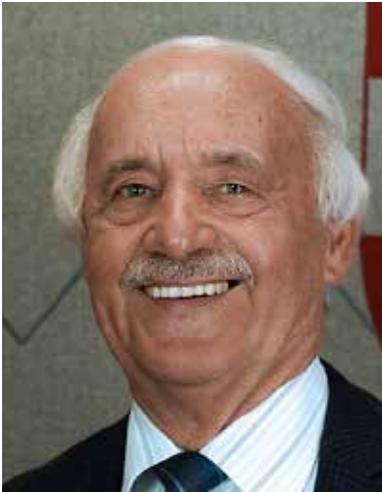
Fotos (3): K. Friedl



Imst Online

Informationen rund um Rathaus, Gemeindefeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter: www.imst.gv.at

Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Sicherheit im Verkehr

Teilbereiche rechtzeitig zum Schulbeginn optimiert

Besonders auf den Schulwegen bemerken wir, dass es ausreichender Sicherheitsmaßnahmen bedarf, um unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch alle anderen Fußgänger sicher durch unsere Stadt zu geleiten.

Dies ist für den Verkehrsausschuss ein ständiger Prozess und ein großes Anliegen, und so konnten über die Sommerferien hinweg wieder wichtige Teilbereiche rechtzeitig zu Schulbeginn optimiert werden.

Die neue Bushaltestelle in der Franz-Xaver-Rennstraße Richtung Oberstadt zur Sicherheit der Schüler der Volksschule Oberstadt und der Neuen Mittelschule wurde rechtzeitig zu Schulbeginn fertiggestellt.

Der Zebrastreifen in der Meranerstraße wurde im Bereich der Kreuzung Postgasse mit einer Blinkanlage ausgestattet. Dadurch wird dem Zebrastreifen im Kreuzungsbereich, der zudem in einer Kurve liegt, mehr Aufmerksamkeit gegeben und die

Sicherheit der querenden Fußgänger gewährleistet.

Der Fußgängerweg zwischen Postplatz und der Meranerstraße wird besonders stark von Schülern frequentiert und stellte in der Vergangenheit beim Austritt in die Meranerstraße eine unvermittelt gefährliche, weil nicht einsehbare, Gefahr dar. Diese Situation konnte nun entschärft werden, indem die Stadtgemeinde ein rund 30m² großes Grundstück ankaupte und somit den Sichtbereich am Ende des Fußweges vergrößern konnte.



Verkehrsreferent GR Heinrich Gstrein und Vertreter von Land, Postbus und VVT bei der finalen Begehung der neuen Bushaltestelle.



Die moderne Photovoltaik-Blinkanlage erhöht die Achtsamkeit der Autofahrer in Hinblick auf den Zebrastreifen. Fotos (3): Stadtgemeinde



Durch die Grundablöse wird der Sichtbereich am Ende des Fußwegs zum Zebrastreifen hin deutlich vergrößert, der Sichtkegel verschiebt sich um etwa 2 Meter nach hinten.



Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Halbes Jahrhundert

Im Juni feierte die VS Hermann Gmeiner 50-Jahr-Jubiläum



BM Weirather, Leiterin der Bildungsregion West Mag. Adolfine Gschließer, Direktorin Sabine Klocker-Ohaba, BEd, Stadträtin Martina Frischmann und Schulqualitätsmanager RR Mag. Thomas Eiterer



Am 7. Juni feierte die VS Hermann Gmeiner ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. Mit Tanz, Theater, Musik, dem Segen von oben und viel politischer Prominenz aus Imst sowie Eltern, Freunde und Unterstützer der Schule wurde das 50-jährige Bestehen der Volksschule Hermann Gmeiner gefeiert. VS-Direktorin Sabine Klocker-Ohaba, BEd, konnte in ihrer Moderation zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter drei ihrer Amtsvorgänger

Am 22.6.1969, zum 20-jährigen Jubiläum des SOS Kinderdorfs und zum 50.

Geburtstag von Hermann Gmeiner, erfolgte die Grundsteinlegung der Schule. Der damalige Bürgermeister Adolf Walch und Hermann Gmeiner ebneten damals den Weg zum Bau der neuen VS. Vor allem Hermann Gmeiner war es, der mit seiner Zusage eines wesentlichen finanziellen Beitrags den Imster Gemeinderat dazu bewog, schlussendlich der Umsetzung des Schulhauses zuzustimmen.

Seit 1969 wurde die Schule einige Male umgebaut, erweitert und erneuert und steht nun als sehr moderne

Schule im größten Siedlungsgebiet von Imst.

Dass die Schule auch eine soziale Einstellung hat, zeigte sich bei der Übergabe eines Spendenschecks an Familie Falkner. Der Schüler Michael Falkner leidet an einer seltenen Krankheit, welche die Anwendung sehr teurer Medikamente und Arztbesuche unumgänglich macht. Die Einnahmen der „Gesunden Jause“ wurden dafür das ganze Schuljahr gesammelt und zu einer runden Summe ergänzt.

All you need is rock

50-Jahre Musik- und Sportmittelschule Imst-Unterstadt



Die Vorbereitungen zur 50er Feier begannen zu Beginn des Schuljahres. Intensive Proben ab dem zweiten Semester folgten. Die Herausforderung, Musik und Sport gemeinsam auf die Bühne zu bringen, war keine geringe.

Die Schauspieler wurden in den MMS Stunden trainiert, die SMS entschied sich, via Filmeinspielungen einen großen Teil abzudecken. Kreativklassen wurden in Plakatwettbewerb, Dekoration, Requisiten, Kostüme, Catering und Backstage wertvoll eingesetzt. Die Live-Acts wurden zum Großteil während des Unterrichts einstudiert,

u.a. für die Bike-Stunts waren im Vorfeld simulierte Auftritte notwendig, da die Bühne erst in der letzten Woche zur Verfügung stand. Die Sonnenfenster für die Filmaufnahmen outdoor waren spärlich – Verzug war die Folge. Licht, Ton und Bühnenequipment wurden während der Nachtstunden adaptiert bzw. einprogrammiert.

Quer über die Bühne wurde eine Slack-Highline gespannt. Mario Schöpf, ehemaliger Schüler der ersten Sportklasse 1997, erklärte sich gerne bereit, „noch einmal“ in die Schule zu gehen und für Spannung zu sorgen. Die gemeinsamen Proben in der letzten Woche ließen Falten der verantwortlichen Lehrerschaft eine Spur tiefer werden, doch mit jedem halben Tag steigerte sich die Gewissheit, dass es am Ende doch klappen könnte.

Ca. 300 Kinder mussten auf die Sekunde genau an Ort und Stelle sein. Hinter der Bühne bzw. im ganzen Schulhaus lief die Logistik auf Hochtouren. Die Bühnenroadies der 4si

vollzogen ein exaktes Stage-Management! Die Generalprobe am Donnerstagvormittag ließ noch keinen Durchlauf zu, etliche Male musste unterbrochen werden und wiederholt das Timing verändert werden.

Die erste Abendvorstellung am selben Tag übertraf alle Erwartungen – alles funktionierte! Die Freude war groß, die zwei weiteren Vorstellungen standen unter einem guten Stern. Emotionale Momente gab es einige während der Aufführung. Als im Finale bei „We are the Champions“ alle Kinder auf der Bühne und Tribüne auftraten bzw. hinter dem Vorhang auftauchten und sich im Chor mitwiegen, brachen alle Dämme. Der Dank, ausgesprochen von Schulverbandsobmann Bgm. Oswald Krabacher, an die gesamte Kollegenschaft sei hiermit weitergegeben.

Aus dem Nichts und aus vielen Kleinigkeiten wurde etwas ganz Großes, die 50-Jahr-Feier der Musik- und Sportmittelschule in der Imster Unterstadt.



Überblick der Kinderbetreuungs- einrichtungen für Kleinkinder in Imst



In unserer Stadt werden sehr viele Kinder schon vor dem Schuleintritt mehr als 3 Jahre lang bestens betreut. Der Personalstand und die Anzahl der betreuten Kinder steigen ständig, hier ein Überblick:

Städtische Einrichtungen:

Kindergarten Sonnberg

Im Kindergarten Sonnberg haben wir zwei Gruppen mit je 20 Kindern. Die Kinder werden von 3 Pädagoginnen und 2 Assistentinnen betreut. Im Kindergarten Sonnberg haben Kinder ab 2 Jahren (Stichtag 01.09.) die Möglichkeit, den Kindergarten zu besuchen, da wir seit heuer eine alterserweiterte Gruppe führen.

Kindergarten Hermann Gmeiner

Der Kindergarten Hermann Gmeiner, ehemaliger SOS Kinderdorf Kindergarten, ist unser einziger Integrationskindergarten. In diesem Kindergarten haben 30 Kinder Platz und diese werden von 4 Pädagoginnen betreut.

Kindergarten Brennbichl

Der Kindergarten Brennbichl ist unser kleinster Kindergarten mit einer Gruppe und somit 22 Kindern. Diese Gruppe wird von einer Pädagogin und einer Assistentin betreut.

Kindergarten Unterstadt

Der Kindergarten Unterstadt ist eine zwei-gruppige Einrichtung. Es besuchen diesen Kindergarten 42 Kinder. Diese werden von 2 Pädagoginnen und 2 Assistentinnen betreut.

Kindergarten Auf Arzill

Der Kindergarten Auf Arzill ist ein ganztägiger Kindergarten. Im Kindergarten Auf Arzill sind 4 Gruppen (86 Kinder) mit je einer Pädagogin und einer Assistentin. Zusätzlich haben wir Stützkräfte und Sprachförderinnen.

Kindergarten Oberstadt

Der Kindergarten Oberstadt ist ein ganztägiger Kindergarten. Im Kindergarten Oberstadt sind 4 Gruppen (86 Kinder) mit je einer Pädagogin und einer Assistentin. Zusätzlich haben wir Stützkräfte und Sprachförderinnen.

Kinderkrippe Auf Arzill

Die Kinderkrippe Auf Arzill ist die einzige städtische Kinderkrippe mit 3 Gruppen (52 Kinder) und je 2 Pädagoginnen. Die Kinderkrippe nimmt Kinder ab dem Alter von 18 Monaten auf (Stichtag 1.09.).

Private Einrichtungen:

Diese Einrichtungen sind für uns sehr wichtig,

da sie einiges abfedern, da Eltern eine Wahlmöglichkeit haben und zusätzliche Betreuungsplätze vorhanden sind.

Kinderkrippe Max & Moritz

Es werden 60 Kinder in 2 Kinderkrippengruppen und 1 Kindergartengruppe betreut. 11 Frauen finden hier einen Arbeitsplatz.

Kindergarten Tapperlix

22 Kinder werden in diesem Kindergarten nach Montessori- und Reggiopädagogik von 3 Mitarbeiterinnen betreut

Hort Mobile

50 Kinder werden hier in 2 Gruppen von 7 Pädagogen und Pädagoginnen betreut.

Insgesamt werden in unseren städtischen Einrichtungen fast 360 Kinder von 47 Mitarbeiterinnen bestens betreut. Die privaten Einrichtungen betreuen 130 Kinder und bieten 21 Arbeitsplätze. Kinderbetreuung wird mit der wirtschaftlichen und familiären Situation unserer Familien immer wichtiger. Unsere Mitarbeiterinnen bemühen sich, sie leisten gute pädagogische Arbeit, dafür bedanke ich mich sehr.

Martina Frischmann

Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer



Palliativ- und Hospizbetreuung

Erweiterung des Angebotes im Bezirk Imst und Landeck

Eine schwere Erkrankung mit begrenzter Lebenszeit verändert das Leben der Betroffenen und deren Angehörigen grundlegend. Nichts scheint mehr zu sein, wie es vorher war, es ergeben sich schwerwiegende komplexe Fragestellungen.

Der primäre Wunsch vieler Betroffener ist es, diese Lebensphase in häuslicher Umgebung verbringen zu können.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ (Cicely Saunders)

Das Land Tirol, sowie die Tiroler Krankenversicherungsträger haben das Betreuungsangebot im Bereich Pflege nun mit 1. September durch ein mobiles Palliativteam in den Bezirken Imst und Landeck ergänzt. Eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der regionalen Versorgung durch mobile Dienste, mit dem Ziel, schwerkran-

ke Menschen zu Hause in gewohnter Umgebung bestmöglich betreuen zu können. Das speziell ausgebildete Team mit Sitz im Krankenhaus Zams besteht aus ärztlichem und pflegerischem Fachpersonal und bietet auch Unterstützung für Betroffene und Angehörige bei psychologischen, sozialen und spirituellen Fragestellungen.

Dabei geht es vor allem um Linderung der Beschwerden, um Schmerzbehandlung, Unterstützung bei therapeutischen Entscheidungen, bei persönlichen Ängsten und Nöten, sowie bei spirituellen Anliegen. Betroffene Personen können sich dieses Angebot vom Hausarzt verschreiben lassen, dann ist es kostenlos.



Das Palliativ- und Hospizbetreuungs- team ist für Sie erreichbar:

Mobiles Palliativteam / Palliativ-konsiliardienst a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH
Sanatoriumstraße 43, 6511 Zams
werktags telefonisch erreichbar von 8 bis 15 Uhr, Tel. 0664 / 600 855 186 oder
palliativteam@krankenhaus-zams.at

Für Kinder und Jugendliche gibt es in der Universitätsklinik Innsbruck eine Palliativ- und Hospizbetreuung. Dieses Team unterstützt unheilbar kranke Kinder und Jugendliche und deren Angehörige in medizinischen, pflegerischen, psychologischen und sozialrechtlichen Fragen und Anliegen. Das Palliativ- und Hospizteam hilft auch bei der Sterbebegleitung und Trauerbewältigung:

Kids Mobil tirol, Tirol Kliniken,
Anichstraße 35, 6020 Innsbruck
Tel.: 050 504 83561

Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Markus Bernardi



Aktiv für die Jugend

Sommerliches Programm für die Imster Jugend!

Der Sommer neigt sich bereits wieder dem Ende zu. Zeit also, einen Blick zurück zu werfen. Denn während die Temperaturen vor allem im Juni dazu einladen, das umfassende Freizeitangebot der Stadt zu erkunden, führte der Jugendausschuss wieder verschiedenste Projekte durch.

Die Stadt in klein ganz groß. Am 27. und 28. Juni übernahmen wieder Kinder und Jugendliche für zwei Tage Verantwortung über Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt in unserer Stadt. Bereits zum dritten Mal probierten über 300 Kinder im Rahmen des Projekts Ministadt, welches von Gottfried Maier initiiert und maßgeblich organisiert wurde, verschiedene Berufe aus und freuten sich über die spannenden Einblicke in die „reale“ Arbeitswelt. Schwerpunkte bildeten die Themen Gesundheit, Prävention sowie Arbeitswelt von morgen. Auch zu den Themen Radio, Umweltschutz und Stadtplanung sorgten die Teilnehmer für innovative Ideen abseits ausgetretener Pfade. Die Rückmeldung der Teilnehmer war erneut äußerst



Ministadt Imst



positiv. Der Jugendausschuss möchte sich beim Organisationsteam und den teilnehmenden Unternehmen für die tolle Ministadt bedanken.

Film ab. Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Jugendausschuss ein Sommerkino. Erstmals im FMZ-Kino durchgeführt, flimmerte am 17. August

wieder ein aktueller Kino-Blockbuster über die Leinwand. Gezeigt wurde der neu erschienene Film „Fast & Furious: Hobbs & Shaw“. Anschließend ließ man den Abend bei sommerlichen Temperaturen und gemütlichen Beats von DJ Dominik Bart ausklingen. Der Jugendausschuss freut sich schon auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.





Stephan Mader



Akrobatik

Mana Festival

Imster Jugendkulturfestival *Mana* bringt Leben in die Bude

Wie vielfältig und bunt Jugendkulturarbeit und das Leben im Jugendkulturzentrum Imst ist, zeigte das Jugendkulturzentrum Jayzee diesen Sommer bei der Durchführung des *Mana*-Festivals rund um den Johannesplatz.

Bereits zum sechsten Mal wurde die Veranstaltung vom Team des Jugendkulturzentrums durchgeführt und lockte wie jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Imster Innenstadt. Das Festival stand ganz im Zeichen von Musik, Sport und gelebter Jugendkultur.

Offene Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit

Besondere Aufmerksamkeit wird beim *Mana*-Festival den Bereichen Kunst und Musik geschenkt. Hinsichtlich der thematischen Schwerpunkte werden entsprechende Aktionen gesetzt. Ziel der Veranstaltung ist es, jungen Menschen eine offene Plattform für die Ausübung ihrer Hobbies und Frei-

zeitaktivitäten zur Verfügung zu stellen und dabei die Talente und Interessen der Jugend zu fördern. Unterstützung erfahren die jungen Bands und MusikerInnen dadurch, indem man ihnen geeignete Auftrittsmöglichkeiten verschafft und Raum für kreative Entfaltung gibt. Beim *Mana*-Festival bekommen junge Bands immer wieder die Möglichkeit, ihr Können einer breiten Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen und dadurch Jugendkultur im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Für das diesjährige Musikprogramm am Nachmittag zeichneten die jungen KünstlerInnen und Bands Magdalena, Auditory Message aus Imst sowie der Hang- und Didgeridoo-Virtuose Stephan Mader aus Innsbruck und das Reagge-Duo Perin & Stef aus Südtirol verantwortlich.

Workshops: Spielerisches Lernen

Einen weiteren Schwerpunkt neben Kunst und Musik, stellten die kostenlosen Workshops dar, die von den Jugendlichen mit großer Begeiste-



Skateboard



Skateboard



Ema Yazurlo y Quilombo Sonoro



Streetstyling

rung und Engagement besucht wurden. Die unterschiedlichen Kurse und Veranstaltungen regten die Jugendlichen zum aktiven Mitmachen an und gaben den BesucherInnen des *Mana-Festivals* verschiedene Einblicke in das Innenleben des Jugendkulturzentrums Jayzee und dessen Aktivitäten.

Zirkus & Akrobatik

Zum ersten Mal gab es heuer einen Zirkus- und Akrobatik-Workshop. Dabei konnten die Jugendlichen das eine oder andere Zirkuskunststück einstudieren und sich im Jonglieren mit Bällen, Reifen oder Keulen üben, wobei sich ein gewisses Geschick und etwas Durchhaltevermögen als hilfreich erwiesen haben.

Skateboard

Neben Hula-Hoop und Body-Painting konnten sich die Jugendlichen auch beim Skateboarden versuchen und mit professioneller Unterstützung auf dem Skateboard über den Johannesplatz cruisen und erste Tricks erlernen.

Kletterturm

In einer Kletterhochburg wie Imst war es für uns naheliegend, einen mobilen Kletterturm aufzustellen, um den jungen Talenten erste Klettererfahrungen zu ermöglichen und die Kids an den Klettersport heranzuführen.

Streetstyling

Ein besonderes Highlight stellte wie jedes Jahr der Streetstyling-Workshop dar. Unter dem Motto „Klamotten kann man kaufen, Style muss man haben“ wurde geschminkt, gezopft und geflochten, was das Zeug hält. So konnten sich die Festival-BesucherInnen noch ein paar Stylingtipps holen und sich für die bevorstehenden Abendstunden den letzten Schliff verpassen lassen.

Parkour & Freerunning

Zu sportlichen Höchstleistungen, gepaart mit einer großen Portion Fun und Action, konnten sich die Jugendlichen beim Parkour- und Freerunning-Workshop hinreißen lassen und

dabei ihre körperlichen Grenzen ausloten.

Internationales Flair beim Abschlusskonzert

Eine fröhliche Stimmung herrschte zum Abschluss des *Mana-Festivals* beim abendlichen Open-Air-Konzert hinter der Johanneskirche. Mit den Bands Batiar Gang, Ema Yazurlo y Quilombo Sonoro und Devon and Jash Brothers ist es wieder gelungen, drei hochkarätige Acts für das *Mana-Festival* zu gewinnen und das Publikum dankte es mit ausgelassenen Tanzeinlagen und viel Applaus für die musikalischen Darbietungen. Somit fand das *Mana-Festival* 2019 einen krönenden Abschluss und konnte als ein großer Erfolg für die Imster Jugendkulturszene verbucht werden.



Batiar Gang



Graffiti



Freerunning

Fotos: A. Leitner



Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Greuter, Christian Linser, Kerstin Zangerle

Beratende Mitglieder: Richard Aichwalder, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Sportzentrum

Sanierungsarbeiten und Erweiterungen



Nach über 20 Jahren wurde das Dach des Sportzentrums leider undicht. Aus diesem Grund wurde eine Sanierung des Hauptgebäudes im Jahr 2019 in Auftrag gegeben. Der Baustart zu den Sanierungsarbeiten erfolgte Mitte August.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten hat die Stadtgemeinde Imst beschlossen, den Eingangsbereich am Sportzentrumsgebäude neu zu gestalten und

den Gegebenheiten anzupassen. Für die Sanierungs- und Umbauarbeiten wurden € 420.000 im Jahr 2019 budgetiert und vom Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren werden im Sportzentrum im Jahr 2019 noch zwei weitere Projekte umgesetzt. Der E-Trail Club Oberland wird im Sportzentrum eine neue Heimstätte neben dem Kletterturm finden. Da der Club immer

weiter wächst, wurde eine Trainingsreal gesucht, und dieses im Sportzentrum gefunden. Die Errichtungsarbeiten starten noch diesen Herbst und sollten im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein. Ebenso wird eine viel geforderte Laufstrecke mit einer Länge von ca. 1,2 km rund um das Sportzentrum entstehen. Somit wurde ein erster Punkt der Sportzentrumsstudie aus dem Jahr 2018 bereits im Jahr 2019 umgesetzt.

Sommerschwimmkurs

Der große Sommerschwimmkurs des Wassersportvereins Imst war mit 157 Kindern wieder ein voller Erfolg

Zehn geprüfte Schwimmlehrer waren zehn Tage mit 20 Gruppen, unterstützt von 15 Helfern, am Werk, um den Imster Kindern das Schwimmen beizubringen. Dank der Stadtgemeinde konnten alle Kinder wieder unentgeltlich das Schwimmbad benutzen.

Das Wetter war zwar in der ersten Woche ein kleiner Spielverderber, aber Dank der großartigen Unterstützung des Linserhofes und des Reha-zentrums Dr. Ladner konnten auch an den Schlechtwettertagen die Kurse in vollem Umfang abgehalten werden - was organisatorisch bei 157 Kindern keine Leichtigkeit war. In der zweiten Woche zeigte sich das Wet-

ter dann von seiner besten Seite und der Schwimmkurs konnte komplett im Freibad abgehalten werden.

- Ein Viertel der Kinder kann sich jetzt Freischwimmer nennen. (15 min schwimmen)
- Ein Viertel hat den Frühschwimmer erreicht. (25 m schwimmen)
- Ein Viertel schwimmt zwischen 5 und 24 m ohne Schwimmhilfe.
- Ein Viertel beherrscht die Technik, benötigt aber noch eine Schwimmhilfe (fast alles Vierjährige).

Der Verein spürt vermehrt das Interesse bei Erwachsenen, dass auch sie noch das Schwimmen erlernen möchten bzw. den Wunsch verspüren,

ihre Schwimmfähigkeiten auszubauen und beispielsweise das Kraulschwimmen erlernen möchten.

Des Weiteren wurde vom Wassersportverein Imst am 24. August die alljährliche Sprintstadtmeisterschaft abgehalten. Auch diese Veranstaltung war ein toller Erfolg und wurde von zahlreichen Schwimmerinnen und Schwimmern in sämtlichen Altersklassen besucht.

Die Stadtgemeinde Imst dankt dem Wassersportverein für die tolle Ausbildung der Nichtschwimmer, da Schwimmen immerhin eine Sportart ist, die lebensnotwendig bzw. lebensrettend sein kann.



Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Christian Linser, Simone Schuchter

Beratendes Mitglied: Richard Aichwalder



Sommerspaß

Sport, Spiel und Spaß in den Ferien: Spiel-mit-mir-Wochen

Zum 25. Mal wurden heuer die Spiel-mit-mir-Wochen von 8. Juli bis 2. August durchgeführt. Vier Wochen lang konnten täglich zwischen 40 und 50 Kinder ihre Ferien ohne Stress genießen.

Im Mittelpunkt standen „Sport – Spiel und Spaß“ Dabei wurden verschiedene Aktivitäten angeboten: Schwimmen, Wandern, die Natur hautnah erleben, aber auch Chillen und Lachen kamen nicht zu kurz. Als Highlight stand wöchentlich ein spannender Ausflug (Planetarium, Silberbergwerk-Schwaz, und Ötzi-dorf/Vogelschau-Umhausen) am Programm.



Um viele schöne Momente bereichert, möchten wir uns bei den Eltern bedanken, die uns ihr Vertrauen schenken und auch bei den BetreuerInnen für Ihren tollen Ein-

satz. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an die Sponsoren, besonders das Land Tirol und die Sparkasse Imst, ohne die Vieles nicht machbar wäre.



Theater Workshop für Kinder



Spaß und Spiel überwog beim Theater-Workshop, der heuer zum ersten Mal von der Young-acting-Gruppe unter der Leitung von Schauspiellehrer Martin Flür in Imst durchgeführt wurde.

Mit großem Eifer erarbeiteten die Kinder den Stoff für ein Theaterstück und stellten zudem noch selber das Bühnenbild und die Kostüme her.

Das Stück „die magische Zeitreise“ wurde dann am 2. August 2019 in der Bühne Imst Mitte aufgeführt und fand bei den erschienenen Gästen großen Beifall.

Drittes Englisch Camp



Spielerisch lernten SchülerInnen im Alter von acht bis 14 Jahren in klei- nen Gruppen Englisch zu sprechen.

Trainerin Yasmine Bitgu und Trainer Ben legten großen Wert auf Entertainment mit Liedern, Trommeln und improvisiertem Theater. Voller Stolz zeigten die Kinder beim Abschlussfest, was sie in dieser Woche gelernt hatten.



Termine

Spieletreff

für Jung und Alt, jeweils von 16 bis 18 Uhr
im Café Rosengartl, Pfarrgasse 10

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Donnerstag, 21. November 2019

Donnerstag, 19. Dezember 2019

Donnerstag, 16. Jänner 2020

Donnerstag, 13. Februar 2020



Die „Hangovers“ spendeten im Rahmen ihres Kleinfeldturniers, das nach dem Motto „Fair Play“ – jeder Treffer € 3 veranstaltet wurde - € 350 an Imster helfen Imstern.

Miteinander in den Herbst

Imster Schulen engagieren sich für das respektvolle und generationsübergreifende *Miteinander!*

Mit dem Schulstart beginnen spätestens wieder alle nachsommerlichen Alltags- und Berufsrouninen für Kleine und Große – und damit ist es an der Zeit, auch in den *Miteinander-Projekten* wieder aktiv zu werden.

Sind es unter anderem auch die verschiedenen Imster Schulen, welche sich immer wieder als engagierte Partner, Ideengeber und Multiplikatoren zu Initiativen rund um ein respektvolles und generationsübergreifendes *Miteinander* engagieren!

Schule ist nicht nur ein Ort der Bildung und des Lernens, sondern vor allem auch ein Ort der Begegnung, ein Ort des Austausches und des Miteinanders. Schule ist ein Lebensraum, welcher die künftigen Generationen und damit auch das gesellschaftliche *Miteinander* nachhaltig prägt. „*Miteinander* in Imst“ konnte in allen Imster Schulen seit Projektbeginn immer wieder offene Türen vorfinden und gemeinsam mit engagierten Lehrpersonen und Schülern Projekte im Sinne eines respektvollen *Miteinanders* entwickeln und umsetzen. Für diese Offenheit und gute Zusammenarbeit gilt es, Danke zu sagen!

„Miar fahr'n it mit, weil Z'fuaß gian isch der Hit!“

Imst bewegt: Schulweg ist Fußweg!
Unter diesem Motto sammeln die Schulkinder der drei Imster Volksschulen auch heuer wieder Punkte für fußläufig oder mit „Öffis“ zurückgelegte Schulwege. Damit wird der Schulweg wieder zum aktiven Be-



Lesepaten an der Musik- und Sport NMS suchen Verstärkung!



Die SchülerInnen der BHAK Imst freuen sich auf zahlreichen Besuch in der Computeria.

wegungs- und Begegnungsraum für die Kinder, Eltern finden Entlastung in ihrer Funktion als „Eltern-Taxi“ und das Verkehrsaufkommen rund um die Schulstandorte nimmt ab. Bereits im vergangenen Schuljahr haben die jungen BürgerInnen bewiesen, dass

sich Imst für gesunde und umweltverträgliche Mobilität eignet, dass ihr Engagement Positives bewirken und jeder einen Beitrag dazu leisten kann. Zum Auftakt für diese Aktion besuchen die politischen VertreterInnen der Stadtgemeinde Imst alle drei



Miteinander Flickern statt Wegwerfen! Repair Café Nr. 10.

Volksschulen und überbringen die Projektunterlagen und Plakate.

Computeria Imst startet wieder!

Die Computeria an der BHAK Imst öffnet ab Dienstag, 1. Oktober 2019 wieder wöchentlich von 14 bis 16 Uhr ihre Tore. Interessierte haben die Möglichkeit, sich kostenfrei und in stressfreier Atmosphäre von SchülerInnen der BHAK Imst in Sachen Computer, Handy, Tablet und neue Medien schulen zu lassen. Erstmals wird es heuer neben der individuellen Beratung auch immer wieder Themenschwerpunkte geben. Dabei werden die SchülerInnen von einem vierköpfigen Seniorenteam ehrenamtlich unterstützt!

Du wirst Pate und ich übe lesen!

Sowohl an der Sport- als auch an der Musikmittelschule gibt es bereits seit einigen Jahren Lesepaten. Freiwillige, SeniorInnen und auch Eltern übernehmen eine Patenschaft für Kinder mit Leseschwächen. Einmal wöchentlich üben sie dann gemeinsam für eine Stunde das Lesen, die Sinnfassung und das Zuhören. Diese Aktion wird an der Schule vom Team der Schulbücherei organisiert und unterstützt und ist sowohl für die Kinder als auch für die LesepatInnen ein persönlicher Gewinn! Wenn Sie auch LesepatIn werden wollen: bitte bei *Miteinander* in Imst, Tel. 0664/60698291 melden!



Singprobe im Hort Mobile.

Miteinander Singen – Freud' überbringen!

Die Kinder und BetreuerInnen der privaten Hortgruppen Mobile wollen auch heuer wieder einen Betrag zum generationsübergreifenden Miteinander leisten und proben deshalb schon fleißig alte Volks- und Wanderlieder. Diese möchten sie bei einem gemeinsamen Singnachmittag mit den BesucherInnen des Seniorentreff im Raiksaal zur Freude aller singen! *Miteinander* in Imst wünscht gutes Gelingen!

Repair Café Imst feiert kleines Jubiläum!

Bereits zum zehnten Mal engagieren sich am Samstag, 9. November von 9 bis 12 Uhr die Ehrenamtlichen rund

um Organisatorin Irmgard Fetzter in Sachen Reparieren und Flickern statt Wegwerfen! Dieses Jubiläum ist Anlass, das Repair Café im Stadtsaal Imst einem wohltätigen Zweck zu widmen: Bringen Sie ihre defekten Elektrogeräte, Computer, Haushaltsgeräte, Kleider und Flickwäsche, Spielsachen, stumpfe Messer, Kleinmöbel usw. ins Repair Café und versuchen gemeinsam mit den engagierten Bastlern, Professionisten und Experten ihrem lieb gewonnenen „Teil“ wieder neues Leben einzuhauchen. Natürlich laden kulinarische Köstlichkeiten, Kuchen und Kaffee wieder zum Verweilen oder Mitnehmen ein. Die freiwilligen Spenden kommen zur Gänze einem sozialen Zweck zugute!



Schulweg = Fußweg! Hoher Besuch an den Imster Volksschulen.

Programmrückblick

zum umfangreichen Rahmenprogramm zu „Zimmer mit Arbeit“ – Gast · Arbeit · Migrations-Geschichten in Imst



Migration gehört zur Geschichte von Imst.

Foto: A. Dorn

„Zimmer mit Arbeit: Gast · Arbeit · Migrations-Geschichten in Imst“ ist ein Projekt von Museum im Ballhaus in Kooperation mit dem Integrationsbüro der Stadt Imst.

Ein buntes und informatives Rahmenprogramm bot und bietet ergänzend zur Ausstellung Hintergrundinformati-

on, Musik, kulinarische Köstlichkeiten und Literatur. Nach einer gelungenen und gut besuchten Vernissage am 26. April 2019 im Raiffeisensaal in Imst war die Ausstellung im Museum im Ballhaus eröffnet.

Am 8. Mai gab es eine Vernissage zur Fotowanderausstellung „Migration(s)Hintergrund – Zusammenleben: Vordergrund“ im FMZ Imst.

Hintergrund – Zusammenleben: Vordergrund“ im FMZ Imst. Die Ausstellung soll zeigen wie vielfältig Tirol ist und wie selbstverständlich Migration ein Teil unserer Geschichte.

In einem Fachvortrag referierte am 15. Mai der Zeithistoriker Dirk Rupnow von der Universität Innsbruck über „Geschichte und Gedächtnis der Migration in Österreich“: Im Grunde war es der aus Deutschland stammende Rupnow, der in Österreich den Boden zur wissenschaftlichen Forschung an der Migrationsgeschichte bereitet hat.



Zeithistoriker Dirk Rupnow



Vernissage zur Fotowanderausstellung „Migration(s)Hintergrund – Zusammenleben: Vordergrund“ im FMZ Imst.



Fotos (2): A. Amplatz



Boschnischer Abend Salon Balkan

Fotos (3): M. Matt

Mit Musik, Literatur, Volkstanz und persönlichen Erzählungen und Erinnerungen ging es am 15. Juni weiter. „Ein Danke an Imst“ – Vor über 25 Jahren wurde Imst zur neuen Heimat für Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien, etwa 30 Familien fanden hier Zuflucht vor dem Krieg. Viele ImsterInnen haben damals geholfen.

Am 20. Juli 2019 war wieder viel los in der Imster Innenstadt. Ein Miteinander der vielen Generationen und Kulturen wurde beim Fest der Kulturen „Imst is(s)t Vielfalt“ bunt gefeiert. Afrikanische Trommelrhythmen luden zum Tanzen ein, köstliche Speisen aus vielen Heimatländern von Zugewanderten nach Imst verführten zum Essen



Fest der Kulturen „Imst is(s)t Vielfalt“.



Fotos (3): A. Amplatz



Ausstellung „Migrations(s)hintergrund Zusammenleben: Vordergrund“

und die unglaublich beeindruckenden Fotos der Ausstellung „Migrations(s) hintergrund Zusammenleben: Vordergrund“ verleiteten zum Bewundern und Nachdenken und fanden diesmal auch in der Innenstadt einen vorübergehenden Platz.

Stadtrundgänge: An vier Samstagen im Sommer führten Stadtrundgänge zu erhaltenen und verloren gegangenen Orten der Migration: In der Innenstadt und im Bereich der wichtigsten Betriebe am Rofen erzählte Sabine Moschen über Arbeit, Wohnsituation, Anwerbung und Freizeit der so genannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter.

Doch das Rahmenprogramm verspricht noch weitere Höhepunkte...



Stadtrundgänge zu erhaltenen und verloren gegangenen Orten der Migration.



Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Johannes Gstrein, Gerhard Knabl

Beratende Mitglieder: Brigitte Flür



Bericht Kulturreferat

Revue – Der Sommer des Kulturreferates in Bildern

Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Museum im Ballhaus, Stadtbücherei sowie Kulturbüro haben bis Ende des Jahres noch einiges in petto: Für Kunst- und Kulturinteressierte empfiehlt es sich daher, den Veranstaltungskalender der Stadt Imst unter www.imst.gv.at zu abonnieren.

Juni: Nachlese

Kunst und Kirche: Vom „Kreuzweg“ zum „Lichtweg“

In der Seitenkapelle der Brennbichler Kirche in Imst befindet sich der 12-teilige Bilderzyklus „Lichtweg“ der 2017 verstorbenen Künstlerin Chryseldis Hofer-Mitterer. Die Begegnungen des Auferstandenen mit Jüngerinnen und Jüngern aus seinem Kreis werden ausdrucksstark in 12 Stationen aufgezeigt. Der Auftrag zur Gestaltung dieser Lichtwegstationen kam vom langjährigen Imster Dekan Hubert Rietzler. Er beauftragte die Malerin Chryseldis mit der bildhaften Umsetzung und lud Jahre später die Schriftstellerin Annemarie Regensburger ein, zeitgemäße Texte dazu zu schreiben. Daraus ent-



Einführung am 7.6.2019 vom „Kreuzweg“ zum „Lichtweg“ mit (v. l.): Diakon Andreas Sturm, GR Brigitte Flür, Schriftstellerin Annemarie Regensburger, Grafiker Bruno Gitterle, Kulturausschuss-Obmann-Stv.in Barbara Hauser, Brigitte und Frank Posch.

Foto: A. Schaller

stand später der Kunstband „Lichtweg“ – die konsequente Fortsetzung der Dichtung „Durchkreuzte Wege“ über die Kreuzwegstationen am Imster Bergl. Ergänzend dazu wurde nun auch der Bilderzyklus von Chryseldis in der Brennbichler Kirche mit den lyrischen Textfragmenten Regensburgers versehen.

45-jähriges Bestehen Städtische Galerie Theodor von Hörmann

An „45 Jahre Galerie Theodor von Hörmann Imst“ wurde anlässlich der Jubi-

läumsausstellung zum 90. Geburtstag von Prof. Elmar Kopp mit einer Soirée am 13.6. erinnert.

Chronist Franz Treffner berichtete, unter welchen gemeindepolitischen Verhältnissen es zu dieser Gründung kam und erzählte aus den Anfängen des städtischen Galeriewesens. Kaufmann i. R., Buch- und Spieleautor Helmut Walch (Sohn von Alt-Bürgermeister Komm.-Rat Adolf Walch), brachte einiges aus seiner privaten Anekdotenschatzsammlung im Künstler-



Die Aussteller der ersten Stunde Hörmann Galerie - Prof. Andreas Weissenbach, Prof. Erwin Reheis, Prof. Dora Czell, Prof. Elmar Kopp - flankiert von (l.) Andrea Schaller (Kulturbüro), Bürgermeister LA Stefan Weirather und RLB Imst Leiter Christian Seiser (r.).

Fotos (5): Abber



Chronist Franz Treffner



Anekdoten von Helmut Walch



Ablöse: Bürgermeister LA Stefan Weirather übernahm im Mai 2019 von Ex-Stadtrat und Neo-AK-Vizepräsident Christoph Stillebacher den Vorsitz im Kulturausschuss.

gespräch mit Elmar Kopp, Andreas Weissenbach, Erwin Reheis und Dora Czell zu Gehör.

Die Gründung der Galerie geht auf Bürgermeister Komm.-Rat Adolf Walch (Amtszeit 1968-1986) zurück.



War in den 1970ern weitem bekannt für seine großen Gesten und Reden: Alt-Bürgermeister Komm.-Rat Adolf Wolf.

Foto: Archiv Art Club Imst



Bei vielen noch als „s Schlacht!“ in Erinnerung: Alte Hörmann Galerie 1974.

Foto: Archiv Stadt Imst

Am 17. Oktober 1974 wurde in der alten „Hörmann Galerie“, im ehemaligen barocken Gartenpavillon und späteren Schlachthaus der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt, zur Eröffnungsausstellung mit Arbeiten



Neujahrsempfang der Stadt Imst im Jahr 2000 mit damaliger Kulturreferentin KR Maria Gamper (†) in der neuen Galerie Theodor von Hörmann im alten Rathaus am Stadtplatz.

Foto: A. Schaller



Boten ein stimmungsvolles Musikprogramm im Anschluss an das Künstlergespräch am Vorplatz der Galerie: Combo der Landesmusikschule Imst/Verein animato.

von Prof. Elmar Kopp, August Stimpfl (†), Andreas Weissenbach, Herbert Wachter (†), Manfred Wagner (†), Dora Czell und Prof. Erwin Reheis geladen. Bis 1991 diente „die alte Hörmann“ als Treffpunkt und Schauplatz der Oberländer Kunstszenen. 1993 übersiedelte die Galerie auf energisches Betreiben der damaligen Kulturreferentin, Gemeindemandatarin Komm.-Rat Maria Gamper ins alte Rathaus am Stadtplatz. Seit der Gründung wurden mehr als 200 Ausstellungen organisiert und durchgeführt.

Vorschau: Herbst/Winter

- Ausstellung von Roland Böck, Dauer: 20.9. - 9.11.2019, Do, Fr, Sa 14 - 18 Uhr

- Do 21.11., 19 Uhr: Eröffnung der Ausstellung von Georg Loewit, Dauer: 22.11.2019 - 11.1.2020, Do, Fr, Sa 14 - 18 + Öffnungszeiten Kunststraße Imst



2019 bereits im siebten Jahr in Kooperation für die Laurentiuskonzerte Imst: Kulturreferat Stadt Imst, vertreten durch Bürgermeister LA Stefan Weirather und Bank Austria, vertreten durch Mag. (FH) Sandra Steiner, Filiale Imst.

Foto: A. Schaller

Juli: Nachlese

Laurentiuskonzerte am Bergl

Die Besetzung der Laurentiuskonzerte im Juli wurden nach Empfehlungen des Konzertvereins Imst vorge-



„Quinteto del Tango Nuevo“ mit Vertretern der Bank Austria und Kulturreferat vor ihrem ausverkauften Konzert am 4.7. Fotos (2): Abber



Das Bläserensemble „Trio con brio“ mit Andrea Schaller (Kulturbüro, l.) und Kulturreferent BGM LA Stefan Weirather (r.).



Das „Trio Sforzapiano“ mit StRⁱⁿ Martina Frischmann (l.) und Andrea Schaller vom Kulturbüro (r.)

Foto: M. Abber

nommen. Der Start am 4. Juli mit dem Quinteto del Arco Nuevo - Tango des 21. Jahrhunderts - begeisterte sowohl das Publikum als auch den General-sponsor dieser Konzertreihe, die Bank Austria Imst, sehr.

August: Nachlese

TeilnehmerInnen der Kunststraße stehen fest

Aus mehr als 100 Einreichungen zum Thema „Stoff - Material“ wurden vom Organisationsteam der Kunststraße Imst 2019 die Teilnehmer/-innen ausgewählt und verständigt. „Wir sind überwältigt von der Flut großartiger Einreichungen für die Kunststraße Imst und danken allen herzlich für ihre wunderbaren Ideen, für die Zeit und die Arbeit – insbesondere auch jenen, die wir heuer leider nicht berücksichtigen können“, Lisa Krabichler, Daniela Senn und Helene Keller unisono.



Das Kunststraßen-Team: Daniela Senn (Marketing und Kommunikation), Kulturreferent BGM LA Stefan Weirather, Lisa Krabichler (Leitung/Organisation), Helene Keller (Organisation).

Foto: M. Abber

„Wir laden alle TeilnehmerInnen zu zwei informativen Künstlertreffen in die Galerie Theodor von Hörmann in Imst ein. Im Rahmen dieser Treffen werden Details zur Kunststraße, die Raumsituation, das Prozedere besprochen und auch Werbemittel ausgegeben.“ Termine: Di, 1. Oktober, 19 Uhr und Sa, 9. November, 14 Uhr, jeweils in der Galerie Theodor von Hörmann.

September: Vorschau

Wo das Land endet - Atlantik - Portugal

Ausstellung Roland Böck, Städtische Galerie Theodor von Hörmann
Der 1957 in Zams geborene akademische Künstler Roland Böck setzt sich seit Jahren künstlerisch mit dem Naturphänomen atlantischer Ozean am Rand der europäisch-westlichen Welt auseinander. Das Ergebnis dieses intensiven Prozesses ist eine Serie von stimmungsvollen, naturgewaltigen Bildern, die thematisch so zusammengefasst unter dem Titel „Wo das Land endet - Atlantik - Portugal“ erstmals in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann in Imst zu sehen sind.

Landschaftsbilder als Sehnsuchtsorte:
Am westlichen Ende Europas blickt man hinaus auf die Unendlichkeit und Weite des Atlantiks. Die Beständigkeit, Wiederholung und gleichzeitig die Veränderung faszinieren. Der Blick



„Atlantik“, Roland Böck, 2019

hinaus und das ständige Ankommen der kraftvollen Wellen versetzen in einen tranceähnlichen Zustand. Die unendliche Weite des Horizonts dient auch als perfekte Projektionsfläche für Sehnsüchte und den Wunsch nach Ferne und Veränderung. Bei seinen jährlichen Aufenthalten in Portugal spielt der Atlantik immer eine zentrale Rolle für Roland Böck. Zehn Jahre beobachtete der Künstler ihn, bevor er sich der Herausforderung stellte, den Atlantik mit rein malerischen Mitteln zu bewältigen. Öl auf Leinwand, Acryl auf Papier und Radierung (Aquatinta) sind dabei seine bevorzugten Techniken.

Roland Böck

geb. 1957 in Zams/Tirol; 1982 - 86 Akademie der bildenden Künste, Wien; Meisterklasse für Graphik (Prof. M. Melcher); 1986 Diplom (Mag.art.); lebt und arbeitet in Wien und Zams; seit 1979 Ausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen im In- und Ausland; Preise: 1984 Österr. Grafikwettbewerb, Ankaufspreis des BMUK; 1988 Österr. Grafikwettbewerb, Preis des Landes OÖ; Arbeiten in öffentlichen Sammlungen: Albertina Wien, Ferdinandeum Innsbruck, Land Tirol, Artothek Bund, Stadt Wien, Schloss Landeck, Sammlung Stadt Imst, Rabalderhaus Schwaz, IBM Wien, Krankenhaus Zams, Uni-Klinik Innsbruck.

Ausstellungsdauer: 20.9. - 9.11.2019, Do, Fr, Sa 14 - 18 Uhr; Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Stadtplatz 11, www.kultur-imst.at

November: Vorschau

Musik- und Tanzfestival des Konzertvereins Imst

Der Konzertverein Imst, unter der Leitung von Michael Köck, hatte es sich bereits 2017 zum Ziel gesetzt, klassische und sakrale Musik einem breiten Publikum zuzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der



Dirigent Michael Köck initiierte 2017 die Gründung des Konzertvereins Imst. Foto: M. Rabensteiner

Stadt Imst wurde 2018 bereits mit den Planungen für eine Konzertreihe 2019 begonnen. So hat der Konzertverein die Programmierung der Laurentiuskonzerte 2019 beratend unterstützt und ist nun gerade dabei, das Festivalprogramm für die Veranstaltungen im November 2019 vorzubereiten.

Von 8. bis 10. November finden wie im letzten Jahr drei Veranstaltungen - diesmal zum Thema *Bewegung* - statt. Dieses Thema soll aus verschiedenen Perspektiven künstlerisch-musikalisch beleuchtet werden. Bewegung ist ein wichtiger Teil unseres täglichen Lebens, wir bewegen uns fort, reisen, oder treiben Sport, u.s.w.

In der Kunst denkt man in diesem Zusammenhang vielleicht zuerst an den Tanz und so wird Olivia Hild, Tänzerin



Tanz- und Musiktheaterprojekt „Des Vogelhändlers Heimweh“. Foto: S. Pini

und Choreographin aus Strad, wohnhaft in Tel Aviv, ein Tanz- und Musiktheaterprojekt gestalten. Unterstützt wird sie dabei von zwei Tänzerinnen, Tiroler MusikerInnen des Ensembles O! contraire und SchülerInnen der MMS Imst-Unterstadt. Ausgangspunkt des Stückes ist die Vogelhändlersage „Des Vogelhändlers Heimweh“ aus dem Geisterbrevier von Hermann J. Spiehs. Die Aufführung findet am 8. November um 20 Uhr Agrarzentrum Imst statt.

Am folgenden Tag, dem 9. November, wird um 20 Uhr ein spannendes Symphoniekonzert in der Kletterhalle Imst mit der einzigen Symphonie des „spanischen Mozart“ Juan Crisóstomo de Arriaga und herausragenden Tiroler Solistinnen gegeben. Stephanie Treichl, Solooboistin der Nürnberger

Bewegung - Festival des Konzertvereins Imst

8. November, 20 Uhr, Agrarzentrum Imst: »Vom Zwitschern der Zeit« (Arbeitstitel),

Tanz und Musiktheater mit Olivia Hild, Akino Distelberger und MusikerInnen des Ensembles O! contraire und SchülerInnen der MMS Imst-Unterstadt

9. November, 20 Uhr, Kletterhalle Imst: Bewegung und klassische Musik - Spanien

Flamenco, spanischer Mozart und neue iberische Klänge von Arriaga, Martin und Coll Es spielt das Orchester der Akademie St. Blasius. Mit: Michael Köck, Dirigent; Solistinnen: Annedore Oberborbek, Violine; Martina Rifesser, Harfe; Stephanie Treichl, Oboe;

10. November, 11 Uhr: Podiumsdiskussion mit Überraschungsgästen

Philharmoniker, Martina Rifesser, Harfenistin im Brucknerorchester Linz, und die Konzertmeisterin des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, Annedore Oberborbek, werden sich bei den Werken des Schweizer Frank Martin und des jungen Spaniers Francisco Coll solistisch präsentieren.

Abgeschlossen wird das Festival-Wochenende mit einer Podiumsdiskussion mit Überraschungsgästen am Sonntag, 10. November um 11 Uhr - der Ort wird noch bekanntgegeben.

Kehrseiten: Die „Protagonisten“ von Georg Loewit – Ausstellung Städtische Galerie Theodor von Hörmann



Foto: loewit.at

Mit „Protagonisten“ wird am Donnerstag, 21.11.2019 um 19 Uhr die Ausstellung des bekannten Tiroler Gegenwartskünstlers Georg Loewit eröffnet. Loewit widmet sich in seiner Schau der Darstellung von Alltäglichem, scheinbar Banalem von einem nahezu voyeuristischen Standpunkt aus. Aus sicherem Abstand - von hinten abgebildeten - Individuen Raum und Anonymität für die Verkörperung eines Typus' aus der Masse gewährend - Stellvertretern, Protagonisten einer Gegenwartssozietät. Ausstellungs-dauer: 22.11.2019 - 11.01.2020. Öffnungszeiten Galerie: Do, Fr, Sa 14 - 18 Uhr (zusätzlich während der Kunststraße 30.11. - 15.12.: Sa 14 - 19 Uhr + So 14 - 19 Uhr).

Harmonic Brass steht seit 1991 für großen, eleganten Blechbläserklang.

Foto: Harmonic Brass



Dezember: Vorschau Kunststraße ist!

Vom 30.11. bis 15.12. ist wieder Kunststraßen-Zeit. Jeweils Samstag und Sonntag stehen zum Thema „Material - Stoff“ wieder Ausstellungen, Lesungen und Konzerte auf dem Programm. Eröffnet wird die Kunststraße am Freitag, 29.11. um 19 Uhr in und vor der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann. Tagesaktuelle Informationen zu diesem Kulturreigen sind im Veranstaltungskalender der Stadt Imst - www.imst.gv.at - zu finden.

Mit einem außergewöhnlichen Konzert am Sonntagabend, 15.12., in der Pfarrkirche Imst und anschließendem gemütlichen Stelldichein der Künstlerschaft im Fasnachtshaus geht die 19. Kunststraße Imst zu Ende.

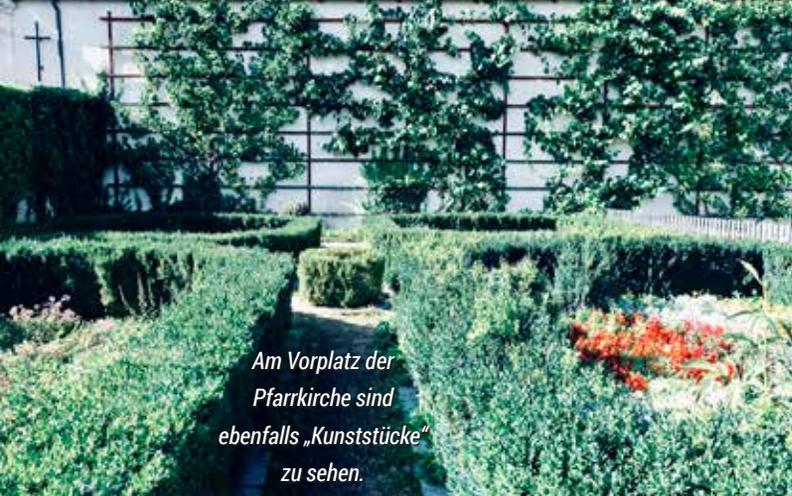
Jahresabschlusskonzert Stadt Imst

Für das Jahresabschlusskonzert der Stadt Imst im Stadtsaal am Samstag, 28.12.2019, wurde das Blechbläser-Quintett Harmonic Brass engagiert.

Carnegie Hall New York, Arts Center Seoul, Gewandhaus zu Leipzig: In der ganzen Welt sind die vier Herren mit ihrer bezaubernden Dame zu Hause und gleichzeitig willkommen. Mit wechselnden Programmen ist Harmonic Brass mit etwa 120 Konzerten pro Jahr rund um den Globus unterwegs. Ein Ensemble, das Laune macht: Akribisches Feilen an der Performance trifft auf barocke Lebensfreude. Fünf Individuen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, verschmelzen auf der Bühne zu einer Einheit, wie man sie selten antrifft. Wer schon einmal in einem Konzert von Harmonic Brass war, der weiß, was die Süddeutsche Zeitung meint, wenn sie von einem Ensemble schreibt, das „... mit seiner glamourös-virtuosen Art zu den besten der Welt gehört.“

Karten für dieses Konzert sind bereits in allen Ö-Ticket Verkaufsstellen, bei Ö-Ticket online und im Rathaus erhältlich. Info Kulturbüro Stadt Imst: Tel. 0664 606 98 205.





Am Vorplatz der Pfarrkirche sind ebenfalls „Kunststücke“ zu sehen.



Oberer Sparkassenplatz wird Schauplatz für Installationen der Kunststraße 2019.
Fotos (2): Archiv KUSTRA

Würfelinstallationen

Kunst im öffentlichen Raum während der Kunststrasse

Nun ist es fix. Eine ungewöhnliche Idee des diesjährigen Organisations-teams der Kunststraße Imst – Lisa Krabichler, Helene Keller und Daniela Senn – kann dank Mithilfe großzügiger Sponsoren verwirklicht werden.

Die Kunst auch - und vor allem - ins Außen zu tragen, war der Wunsch der rührigen Organisatorinnen. Nicht zuletzt, um aus der Not der Raumsituation in diesem Jahr eine (kunstvolle) Tugend zu machen. Das eindringliche Wiedererkennungsmotiv wird der Würfel sein – und das in eindrucksvoller Größe. Mit Kantenlängen von 2 Metern bis 2,3 Metern werden diese Gerüste aus Holz und Metall an verschiedenen Plätzen, an „Kunststraßenknotenpunkten“, in der Stadt aufgestellt.

„Das serielle Moment und die unübersehbare Dimension macht diese Raumerweiterung ins Außen attraktiv“, freut sich die Leiterin der diesjährigen Veranstaltung, Lisa Krabichler. „Zudem gibt die einfache Form die beste Voraussetzung für die unterschiedlichste Gestaltung, womit der Basiswürfel trotz seiner Regelmäßigkeit zum individuellen Kunstwerk wird.“

„Die Würfel werden neben anderen Skulpturen, beziehungsweise künstle-

rischen Beiträgen, die im Außen oder auch ganz allein wirken, sozusagen als Solitäre, platziert“, ergänzt Helene Keller. „In Frage kommen hierbei die Areale rund um das Museum im Ballhaus und die Hörmann-Galerie, um den oberen Sparkassenplatz, beim Fasnachtsmuseum bzw. im Bereich der Pfarrkirche“, gibt sie einen kurzen Einblick in die Planungen.

Die künstlerische Gestaltung der Würfelgerüste wird von unterschiedlichen Künstlern in ihrer jeweils eigenen Formensprache realisiert. Ange-dacht sind vorerst eine realistische Metallarbeit, eine bewegliche Holzarbeit, eine Installation mit beleuchteten Metallgeflechten, eine Gestaltung mit Stoff und einem literarischen Text zu Stoff. „Verschiedene andere Gestaltungsmöglichkeiten sind noch in der Überlegungsphase“, verrät Keller. „Zudem wird die Würfelidee auch im Rahmen der Eröffnungsperformance aufgenommen, die eine Projektion zum Thema Stoff auf Würfelsegmenten beinhaltet“.

Realisiert werden kann die Aktion mit der großen Unterstützung der Imster Betriebe Holz Pfeifer und Optimetall. „Wenn man zurückblickt, hat Imst immer schon große Künst-

ler hervorgebracht. Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, dass die Kunst auch zukünftig einen besonderen Stellenwert in Imst behalten wird. Denn ohne Kunst und Kultur wäre es in einer Stadt wie in Imst doch ziemlich trost- und kunstlos“, begründet Michael Pfeifer, CEO von Holz Pfeifer, sein Sponsoring für die Kunststraße.

Auch Gerhard Schnegg von Optimetall beteiligt sich gerne: „Ich wünsche der Veranstaltung ein gutes Gelingen und trage gerne meinen Teil dazu bei.“ In der Planungsphase der Würfelidee wurde das Organisationsteam tatkräftig und hochprofessionell vom Imster Architekten Dietmar Ewerz unterstützt. „Bei den handwerklichen Arbeiten zur Herstellung der Würfel bekommen wir Hilfe vom Bauhof der Stadt Imst. Ansonsten wäre diese ganze Aktion nicht möglich.“

„Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit dieser zusätzlichen Zuwendung von Sponsoren eine weitere Attraktion für die Besucherinnen und Besucher der diesjährigen Kunststraße anbieten können“, ergänzt Daniela Senn über diese materiellen und handwerklichen Sponsorleistungen.

Zimmer mit Arbeit

Gast · Arbeit · Migrations-Geschichten in Imst



Schustergasse vor 1970



Gasthaus Krone um 1970

Die Geschichte der Arbeitsmigration der 1960er und 70er Jahre in Imst und Umgebung. Ausstellung von 27. April bis 25. Oktober 2019 im Museum im Ballhaus. Die Sonderausstellung „Zimmer mit Arbeit“ lädt zu einer Zeitreise in das Imst der 1960er und 70er Jahre. Nicht nur Imst-Ansichten aus dieser Zeit lassen Nostalgie aufkommen, auch die im Museum platzierten Originalmöbel bieten eine Erinnerung zum Anfassen.

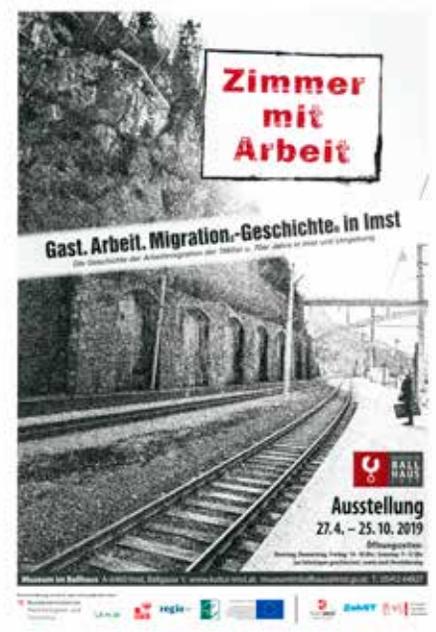
Damals erlebte die Wirtschaft einen Aufschwung, der Bedarf an Arbeitskräften konnte durch die einheimische Bevölkerung nicht mehr gedeckt werden, Hilfs- und Fachkräfte wurden im Ausland gesucht. Mit dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei wurden Anwerbeabkommen geschlossen, gezielt wurde mittels eigener Büros in den jeweiligen Ländern nach geeignetem Personal gesucht.

Auch Betriebe in Imst, die Textilindustrie, das metallverarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und der Tourismus, suchten händeringend nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wurden in Jugoslawien, Italien, Tunesien und in der Türkei fündig. Die Ausstellung erzählt eine Geschichte des wirtschaftlichen Aufschwungs und der Veränderung, sie erzählt anhand von filmischen Essays aber auch die Geschichte der Menschen, die damals gekommen und hier geblieben sind, denen Imst eine (zweite) Heimat geworden ist.

Ein buntes und informatives Rahmenprogramm bietet ergänzend zur Ausstellung Hintergrundinformation, Musik, kulinarische Köstlichkeiten und Literatur.

Zu einem zwanglosen Zusammenkommen im Museumsgarten kommt

es am Sonntag, 22.9., ab 10.30 Uhr: Bei einem orientalischen Brunch mit Tee und Kaffee erzählen hier aufgewachsene Kinder ehemaliger „GastarbeiterInnen“ unter anderem, was „Heimat“ für sie bedeutet.





Nevin Genc vor dem Sägewerk Pfeifer in der Nähe ihres Wohnheims.



Peppi Bacinger in seinem Mitarbeiterzimmer.

Jede/r ist gerne willkommen, seine Erfahrungen und Erinnerungen zu teilen, zu diskutieren oder einfach zuzuhören. Die Ausstellung im Museum ist von 10.00 – 14.00 Uhr geöffnet.

Am Samstag, 5. Oktober, lädt der ORF zur „Langen Nacht der Museen“. Im Museum geht es um „Retro“, einen Blick zurück auf „Omas Zeiten“, „fremde“ Einflüsse und Migration, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte zieht. Ein kostenloser Shuttlebus ermöglicht bequem Besuche im Haus der Fasnacht, dem Starkenberger Biermythos oder der Knappenswelt Gurgltal. Mehr Infos gibt es unter langenacht.orf.at.

Am Dienstag, dem 15. Oktober um 20.00 Uhr wird die Bühne Imst Mitte zum stimmungsvollen Schauplatz für Literatur und Musik. Die Literatinnen des Imster Wortraums präsentieren Lyrik und Prosa über „Männer mit Schnurrbärten und vergessene



Imst um 1970



Das Auderer-Geschäft

Fotos: Sammlung MIB/ privat

Fabrikarbeiterinnen“. Ein Cem-/ Zakir-Sänger der alevitischen Glaubensgemeinschaft umrahmt den Abend mit ausdrucksstarken Klängen auf seiner Saz, einem türkischen Saiteninstrument.

Und schließlich geht die Ausstellung mit der Finissage am 25.10. um 20.00 Uhr zu Ende. Dr. Gerhard Hetfleisch von ZEMIT wird zurück, aber auch nach vorne blicken, bei Musik und einem kleinen Buffet ist die Ausstellung letztmalig zu besichtigen.

Bis dahin kann das Museum Di, Do, Fr 14 – 18 Uhr und Sa 9-12 Uhr besichtigt werden. Führungen – auch und besonders für Schulklassen – sind jederzeit nach Anmeldung möglich: Tel. 0664 606 98 215 oder ballhaus.imst@cni.at oder museumimballhaus@imst.gv.at. Museumseintritt € 3,- | Schulklassen je € 1,- | Eintritt zu den Veranstaltungen frei. www.kultur-imst.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union (LEADER).



Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Illegale Müllentsorgung

Jeder hat dafür Sorge zu tragen, dass Stadt sauber bleibt



In den letzten Monaten ist es im wieder vermehrt zu illegalen Müllablagerungen von Haus- und Biomüll gekommen. Für den Städtischen Bauhof bedeutet dies einen sehr großen Mehraufwand, diesen Müll zu entsorgen. Darüber hinaus erscheinen die vielen begehrten Spazierwege dadurch in einem unansehnlichen Licht.

Es wurden zahlreiche Mülleimer an den viel benutzten Spazier- und Wanderwege angebracht. Darüber hinaus gibt es in der Stadt fünf Wertstoff-Sammelinseln: Franz-Xaver-Renn-Straße, Am Weinberg, SOS Kinderdorf, Hermann-Gmeiner-Schule und Waldstraße. Trotz unserer verschiedenen Bemühungen und der Tatsache, dass

diese illegalen Müllablagerungen nach den abfallrechtlichen Bestimmungen strafbar sind, ist es uns bis dato nicht gelungen, diesem Problem Herr zu werden.

Es ist hat jeder einzelne dafür Sorge zu tragen, das unsere schöne Stadt und Natur frei von Müll bleiben.

Raus aus Öl & Gas war noch nie so einfach

Heizungstausch mit bis zu 50 Prozent gefördert



Sie haben Ihre Heizung noch in Schilling bezahlt? Dann haben Sie vermutlich einen Klimakiller im Keller stehen. Halb so schlimm – der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpenheizung war noch nie so günstig wie jetzt. Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie mit satten Förderbeiträgen.

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Genau so viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – beim Blick in Tirols Heizräume werden einige die Stirn runzeln und sich fragen, ob dieses Ziel realistisch ist. Die klare Antwort lautet: Ja! Unabdingbar zur Erreichung dieses Ziels ist jedoch die stetige Reduktion des Energiebedarfs. Mehr als ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird momentan zum Heizen unserer Wohnungen gebraucht. Durch die richtige Dämmung

sanierungsbedürftiger Gebäude und die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden.

Neben Faktoren wie Effizienz, technische Umsetzbarkeit und Umweltauswirkungen, geht der Tausch einer bestehenden Heizung auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand einher. Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die CO₂-Emissionen im Sektor Raumwärme zu minimieren. Gefördert wird der Tausch von alten fossilen Hauptheizungen (Öl, Gas und Kohle) hin zu umweltfreundlichen Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Fernwärme. Die Rechnung ist dabei schlicht und einfach: Im Rahmen der Wohnbauför-

Zum Beispiel:

Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe:

Kosten € 20.000. Förderung Land Tirol: 25 % = € 5.000 sowie Förderung Bund: Maximalbetrag von € 5.000. Damit wird eine Förderquote von 50 % = € 10.000 erreicht

Tausch hin zu einer Pelletsheizung:

Kosten € 23.000. Förderung Land Tirol: 25 % = € 5.750 sowie Förderung Bund: Maximalbetrag von € 5.000. Damit wird eine Förderquote von 47 % = € 10.750 erreicht.

In sechs einfachen Schritten zur Förderung:

- In einer Energieberatung wird abgeklärt, welche Optionen für Ihr Gebäude technisch sinnvoll sind und wie sie die Förderung optimal nutzen können.
- Auf Basis der Energieberatung können Sie einen Fachbetrieb kontaktieren und Angebote für förderbare Kessel einholen.
- Jetzt können Sie sich unter www.raus-aus-dem-öl.at für die Förderung registrieren und schon einmal einen Förderbeitrag für sich reservieren.
- Errichtung der Anlage.
- Die Rechnung bei Bund (online) und Land (bei der zuständigen BH) einreichen.
- Förderbeitrag erhalten und mit Freude die enkeltaugliche Wärme aus der neuen Heizanlage genießen.

derung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten, während der Bund mit 30 Prozent bzw. maximal € 5000 fördert.

Giro to Zero in Imst

Lastenrad-Tour durch Österreich im Bezirk Imst zu Gast

Das Projekt „Giro to Zero“ wurde von den beiden oberösterreichischen KEM-Managern Herwig Kolar und Simon Klambauer ins Leben gerufen:

Gemeinsam radeln sie seit 28. Mai mit E-Lastenrädern quer durch ganz Österreich und besuchen alle 95 Klima- und Energie-Modellregionen des Klima- und Energiefonds. Die über 2.000 Kilometer lange Tour wird auf ihrer Website www.giro-to-zero.at dokumentiert.

In den 95 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) wird in 819 Gemeinden in ganz Österreich die Energie- und Mobilitätswende vorangetrieben. Bisher sind 4.500 konkrete Klimaschutzprojekte in Umsetzung. Sämtliche Maßnahmen dienen dazu, den



Mit dem Lastenrad durch Österreich: Giro to Zero Tour.

Energieverbrauch zu senken, Erneuerbare Energie auszubauen und nachhaltige Mobilitätsmodelle einzuführen sowie Bewusstseinsbildung bei regionalen Akteuren zu betreiben. Damit wird der Klimaschutz in

den Gemeinden forciert, der ländliche Raum gestärkt, nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen, regionale Wertschöpfung angekurbelt und ein positives Zukunftsbild an die Bevölkerung vermittelt.

RECYCLINGHOF



ÖFFNUNGSZEITEN

Winter: 01.11. - 31.03.

MO-FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr



Foto: A. Leitner

Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



Acht mal SoFuZo

Spannende Themenwochenenden und Konzerte

Acht Wochenenden lang galt in der Imster Innenstadt immer von Samstag bis Sonntag die Sommerfußgängerzone, die mit dem großen Bauernmarkt nun zu Ende ging.

Die Imster Sommerfußgängerzone bot bereits zum sechsten Mal über acht Wochenenden hinweg ein umfangreiches Programm, das vom Stadtmarketing Imst und dem Kulturverein Freiraum zusammen mit vielen Institutionen und der Unterstützung von der Wirtschaftskammer Bezirks-

stelle Imst, der Sparkasse Imst, den Stadtwerken Imst und den Bezirksblättern Imst geplant und umgesetzt wurde.

Der große Bauernmarkt zeigte zum Abschluss vergangenes Wochenende die regionale Vielfalt, die es auch im Geschäft des Vereins Lebensmittelpunkt Imst in der Kramergasse zu kaufen gibt. Am Markt konnte man bei bestem Wetter die Produkte nicht nur kaufen, sondern auch verkosten. Das Erfolgskonzept der SoFuZo sind

die Thementage gepaart mit einem Kinderprogramm und Live-Musik, sodass für alle etwas geboten wird. Vom 6. Juli bis 25. August bot die SoFuZo Märkte, Tanz und Kulinarik, gratis Sportkurse, ein Fest der Kulturen, Tipps für einen naturnahen Garten, eine Verschenk-Plattform, ein regionales Weinfest mit Winzern aus Tarrenz und den Tag der Sicherheit.

Unter den bunten Schirmen in der Kramergasse konnten die Kinder mit *(weiter auf Seite 40)*



Beim Fest der Kulturen zeigte sich die Vielfalt von Imst in kulinarischer Form.

Fotos (2): Stadtmarketing



Das Kinderprogramm mit Kinderschminken und der Spielekiste kam bei den Kleinen ganz groß an.



Beim Tag der Sicherheit gestalteten die Imster Blaulichtorganisationen einen kleinen Krimi als Schauübung ihres lebenswichtigen Zusammenspiels.

Foto: A. Rangger



Das Konzertfeuer bot Abendkonzerte mit tollen Bands wie „Soda Zitron“ bei gratis Eintritt.

Foto: Freiraum

der Spielekiste aktiv toben und zusammen mit den Erwachsenen Mini-golf, Minitischtennis oder Geschicklichkeitsspiele ausprobieren. Das Dynamische Duo lud mit dem Stück „Zwei Vogelscheuchen auf Wanderschaft“ zum Kindertheater am Würtenbergerhaus ein. Der Kulturverein Freiraum kümmerte sich um die musikalische Gestaltung der SoFuZo und hatte dazu Bands aus verschiedenen Genres von Pop über Rock, Jazz und Volksmusik eingeladen, die tagsüber oder beim Konzertfeuer abends das Publikum begeisterten.

Das große Street Food Festival musste aus gesundheitlichen Gründen des Veranstalters abgesagt werden und soll im nächsten Jahr wieder eine Fortführung finden, denn auch 2020 wird die Sommerfußgängerzone wieder im Juli und August die Imster Innenstadt beleben.

Der Herbst in seiner bunten Pracht bietet noch das eine oder andere Highlight:

Bezirkserntedankfest

Am 29. September gestaltet die Bezirksjungbauernschaft Imst das Erntedankfest in Imst. Der Tag beginnt mit einer Messe um 10 Uhr beim Pflegezentrum mit anschließendem Festum-

zug durch die Stadt zum Agrarzentrum, wo der Tag mit kulinarischen Köstlichkeiten, einer Bauernernecke und bester Stimmung seinen Ausklang findet.

12. Tiroler Adlerfest in Hoch-Imst

Bereits zum 12. Mal laden Wirte, die Bergbahnen Imst, der Alpine Coaster und Ferienregion Imst am Sonntag, den 6. Oktober, zum großen Adlerfest nach Hoch-Imst. Bunt wie der Herbst präsentiert sich das Programm.

Benefizkonzert in der Johanneskirche

Die Imster Schützenkompanie gestaltet zugunsten der Orgelrenovierung in der Johanneskirche am 11. Oktober um 19.30 Uhr ein Benefizkonzert. Die Orgel in der Imster Johanneskirche ist inzwischen in die Jahre gekommen und muss dringend renoviert werden. Einer Idee von Georg Posch sen. folgend, organisiert die Schützenkompanie Imst ein Benefizkonzert, dem Thema entsprechend mit Kirchenliedern. Als Interpret konnte der bekannte Künstler Oswald Sattler gewonnen werden.

Garten gegen das Insektensterben

Ein Thema dominiert derzeit die Nachrichten: Insekten verschwinden zusehends aus unserer Landschaft! Aber was kann man als Einzelner oder auch als Gemeinde dagegen machen? Dem Thema haben wir in

der SoFuZo einen Themennachmittag gewidmet, bei welchem das Tiroler Bildungsforum wertvolle Vorträge abgehalten hat. Die Stadtgemeinde Imst wird sich als „Natur im Garten Gemeinde“ im nächsten Jahr verstärkt mit Unterstützung vom Tiroler Bildungsforum um Blumenwiesen im Stadtgebiet bemühen. Blühende Pflanzen wie Echinacea, Bartblume, Zinnien oder Duftnessel stammen zwar nicht aus Tirol, bieten aber Honigbienen und anderen nicht spezialisierten Insekten Nektar und Pollen. Diese kann man auch im Garten und auf dem Balkon pflanzen. Ebenso wäre für den Garten die Kornelkirsche, der Dirndlstrauch, geeignet, der ebenso im Frühling gelb blüht. Diese und mehr Informationen gibt es im Tiroler Bildungsforum unter 0512 581465 und auf www.tiroler-bildungsforum.at.



Ein Garten gegen das Insektensterben

Foto: Tiroler Bildungsforum



Foto: A. Leitner

Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



Rückblick Herbstfest

Gelungener und sehr gut besuchter Event am Stadtplatz

Alternierend mit dem Stadtfest findet alle zwei Jahre das Imster Herbstfest statt. Dafür gibt es keinen besseren Ort als den Stadtplatz, an dem die Stadtgemeinde Imst zusammen mit Imster Vereinen am Samstag, den 14. September, zum geselligen Beisammensein eingeladen hat.



Wahlinformation Nationalratswahl 2019

Am 29.09.2019 findet bekanntlich die Nationalratswahl statt. Die Wahlsprengel bzw. Wahllokale für die Nationalratswahl wurden wie folgt festgelegt:

- Wahlsprengel 1 - Unterstadt: Wahllokal Rathaus
- Wahlsprengel 2 - Unterstadt: Wahllokal NMS Unterstadt I
- Wahlsprengel 3 - Unterstadt: Wahllokal NMS Unterstadt II.
- Wahlsprengel 4 - Brennbichl: Wahllokal Kindergarten Brennbichl.
- Wahlsprengel 5 - Sonnberg: Wahllokal Hermann-Gmeiner-Schule I.
- Wahlsprengel 6 - Sonnberg: Wahllokal Hermann Gmeiner Schule II.
- Wahlsprengel 7 - Oberstadt: Wahllokal Kindergarten Oberstadt.
- Wahlsprengel 8 - Oberstadt: Wahllokal NMS Oberstadt I.
- Wahlsprengel 9 - Oberstadt: Wahllokal NMS Oberstadt II.
- Wahlsprengel 10 - Unterstadt: Wahllokal Galerie Theodor v. Hörmann.
- Wahlsprengel 11 - Unterstadt: Wahllokal Kindergarten Auf Arzill.

Die Wahlzeiten sind einheitlich von 07.00 bis 14.00 Uhr. Eine Urnenwahl mit der offenen Wahlkarte ist am Wahltag nur im Wahllokal Rathaus möglich. Verschlossene Wahlkarten können am Wahltag während der Wahlzeit in jedem Wahllokal abgegeben werden.



WICHTIG: Für die Wahlhandlung ist das Mitbringen eines *amtlichen Lichtbildausweises* (Personalausweis, Pass und Führerschein) unbedingt erforderlich. Die „Amtliche Wahlinformation“ gilt nicht als Ausweis. Es wird jedoch empfohlen, sie zur Wahl mitzunehmen, da dies den Ablauf vereinfacht.



Ab 14 Uhr begleitete die Imster Band „Connexus“ das Nachmittagsgeschehen mit Pop, Soul, Rock und Smooth Jazz in eigenen Arrangements. Um 14 Uhr startete auch das Kinderprogramm, das bis 18 Uhr von den Pfadfindern, dem Wassersportverein, der Stadtbücherei Imst und Carmen's La-

dysworld gestaltet wurde. Für alle Altersgruppen bot das Kinderprogramm Spiel und Spaß beim Kinder-Zumba, Kinderschminken, Lesen, Rätselraten und Outdoor-Spielen.

Die Vereine hielten Kulinarisches bereit und sorgten mit einem vielfältigen Angebot für Speis und Trank, der Erlös daraus kommt dem Nachwuchs zu Gute! Von frischen Waffeln, Muffins und Kaffee beim Powerbunker, feine Weißwürste und Hot Dog vom Schiklub, internationale und regionale Weine mit Schmalzbrot von den Schützen und dem Judoclub oder Schnitzel vom SC Imst, Käsespätzle beim Wassersportverein und IEC und Gerstlsuppe und Kirchtagskrapfen süß oder sauer bei der Rettung. Diese Köstlichkeiten wurden am Imster Herbstfest von den Vereinen frisch zubereitet.



Um 18 Uhr erfolgte der Bieranstich mit Begleitung der Stadtmusik Imst. Für die perfekte Abendstimmung sorgten ab 20 Uhr „Die Fetzig'n“ aus dem Zillertal. Es war auf jeden Fall ein gelungenes und sehr gut besuchtes Fest.

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App


buergermeldungen.com

Lesetisch und Escape

Stadtbücherei bietet Schülern wieder allerhand Neues



Das neue Schuljahr hat gerade begonnen und für viele Kinder beginnt damit die Zeit, in der sie Buchstaben, Wörter und Sätze erstmals für sich entdecken. Damit Lesen auch danach weiterhin spannend bleibt, bietet die Stadtbücherei Imst für alle Altersgruppen entsprechende Lektüre. Ganz neu am Programm ist auch der Escape-Room, der sich in anderen Städten bereits als Renner etabliert hat.

Das Konzept ist inzwischen schon bekannt: Eine Gruppe von Menschen trifft sich in einem Raum und darf diesen erst wieder verlassen, wenn ein Rätsel gelöst ist. Hinweis führt zu Hinweis und irgendwann verdichtet sich der Verdacht und gemeinsam kann der Fall aufgeklärt werden. Schon länger hat die Leiterin der Stadtbücherei Imst, Sarah Dobler, mit dem Gedanken gespielt, diese Idee aufzugreifen und für Jugendliche und Kinder umzusetzen. Gedacht – getan und im Sommer verwandelten sich die Räume der Bücherei erstmals zu einem Escape-Room. Im Zentrum des für die Jugendlichen des Jugendzentrums Imst entwickelten Rätsels standen –

wie kann es anders sein? – die Bücher der Stadtbücherei und jeder Hinweis führte die Jugendlichen weiter in die Welt der spannenden Lektüre.

Als ähnliches Projekt steht demnächst ein Escape-Room für Kinder auf dem Programm. Wann genau die Veranstaltung „CSI – Stadtbücherei“ stattfinden wird, ist allerdings noch nicht klar. Doch die Wartezeit können sich die Jüngsten unter den Büchereibesuchern leicht verkürzen: Entweder indem sie die alle zwei Wochen stattfindende Märchenstunde mit Lesefee Margit Thurner besuchen oder indem sie in dem reichen Fundus an Büchern wühlen, der besonders für die Kinder allerlei Schmankerln bietet. Pünktlich zum Schulbeginn ist auch wieder ein Tisch mit Büchern für die Erstleser aufgebaut, um gerade diesen das Lesen schmackhaft zu machen.

Dem entsprechend wurde heuer erstmals für die Stadtbücherei ein Jahresmotto ausgearbeitet, dem das Programm und Angebot angepasst wurde: Im Rahmen ihrer Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin hat Sarah Dobler als Thema ihrer Abschlussarbeit ein Leitbild ausgearbeitet, das sowohl den Ist-Zustand als auch die Richtung, in die sich die Bücherei inhaltlich bewegen will, beinhaltet. „Es gibt in Imst bis zu zehn Institutionen, die Lesungen für Erwachsene anbieten. Wir können und wollen nicht die breite Masse ansprechen und haben uns daher auf Leseförderungen für Kinder spezialisiert“, fasst die Leiterin ihre Analyse zusammen. Ziel ihrer Arbeit sei es, sich auch bereits bestehende oder

mögliche Synergien und Kooperationen anzuschauen, so Dobler weiter.

Die 62 Veranstaltungen im vergangenen Jahr, die von der Stadtbücherei mitgetragen bzw. selbst organisiert worden waren, seien zu viel gewesen, bilanziert die Leiterin rückblickend. Daher habe man diesen Sommer das Angebot reduziert, um den Ehrenamtlichen auch mehr Freizeit zu lassen. Beim Kunsthandwerksmarkt und der Mini-Stadt war die Bücherei aber auch heuer vertreten. Unter welchem Motto die Stadtbücherei im nächsten Jahr ihr Programm abhalten wird, wird sich indes im Oktober bei der nächsten Sitzung weisen.

Nun ist auch schon wieder der diesjährige Sommer-Lese-Club zu Ende, bei dem die jungen Leser sich für jedes Buch einen Stempel abholen konnten. Am 2. Oktober sind die Kinder dann zum feierlichen Sommer-Lese-Club-Fest in Tarrenz eingeladen. Vom 14. bis zum 20. Oktober findet außerdem die bundesweite Österreich-liest-Woche statt, zu der heuer die bekannte Kinderbuchautorin Melanie Laibl nach Imst kommt. Bei Lesungen vor Schulklassen wird sie dabei ihr Buch „Verkühl dich täglich“ vorstellen, das zum heurigen Gewinnerbuch von „Leserstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ gekürt wurde. Übrigens wird auch der Stellvertreterin der Stadtbücherei Imst so schnell nicht langweilig werden: Hannah Stolze beginnt nun im November ebenfalls ihre Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin.

von Agnes Dorn

Historisches Imst - fremdes Imst?

Teil 2: Handel, Mobilität, Migration und das Fremde prägten die Geschichte Tirols

Handel, Mobilität, Migration und das „Fremde“ haben die Geschichte Tirols und damit auch von Imst durch die Jahrhunderte geprägt. „Gastarbeiter“ wurden nicht erst im 20. Jahrhundert zur Unterstützung der Wirtschaft dringend gebraucht, auch im Mittelalter kam es durch den traditionsreichen Bergbau zu Migrationsbewegungen.

Bleierz wurde zur Silbergewinnung benötigt, das dünn besiedelte Nordtirol konnte den Bedarf an Arbeitskräften jedoch unmöglich decken. Deshalb wurden vorwiegend Knappen aus Sachsen beschäftigt, aber auch aus dem süddeutschen Raum. Im Gegenzug waren erfahrene Tiroler Bergleute weltweit begehrt, sie arbeiteten in England oder Böhmen, im Dienst des russischen Zaren und durch die Geschäfte der Augsburger Handelsfamilie Fugger sogar im Silberbergbau Venezuelas.

„Fremde“ sind auf der römischen Via Claudia Augusta, einer transnationalen, alpenüberquerenden Straßenverbindung mitten durch Imst, aber schon viel früher hierher gekommen. Die verkehrstechnisch günstige Lage als wichtiger Verkehrsknotenpunkt veranlasste Meinhard II im Jahr 1282, den Ort zum Markt zu erheben, nun durften hier Märkte veranstaltet werden. Dort zählten Wanderhändler zum gewohnten Erscheinungsbild, gerade in entlegenen Gebieten füllten sie eine



Fremde Händler bieten am Imster Krämermarkt ihre Waren feil.

Versorgungslücke: Hausierer kamen regelmäßig mit Ausgefallenem, aber auch mit Artikeln des täglichen Bedarfs. Bald jedoch waren die fremden Hausierer und Wanderhändler den ansässigen Kaufleuten und Krämern ein Dorn im Auge und ungerechtfertigten Verdächtigungen und Verleumdungen ausgesetzt, ihnen wurde sogar unterstellt, kriminell zu sein.

Es kamen allerdings nicht nur Hausierer nach Tirol, auch Tiroler suchten ihr Glück (und Auskommen) in der Fremde. Wanderarbeiter führten ihr Handwerkszeug mit sich und erledigten Arbeiten vor Ort, sie „gingen auf die Stör“. Sie stammten, genauso wie Tiroler Wanderhändler, meist aus landwirtschaftlich benachteiligten Gegenden, der durch die Realteilung aufgesplitterte Besitz konnte die Familie nicht mehr ernähren und

nach dem Niedergang des Bergbaus war es zu weiteren wirtschaftlichen Schwierigkeiten gekommen. Ein Ausweg aus dieser Notlage waren Arbeitsmigration, Saisonarbeit und Wanderhandel. Dieser erreichte seine Blütezeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Mit ihren unterschiedlichen Artikeln zogen die „Tyroler“ fast durch die ganze Welt, wo sie allerdings nicht überall beliebt waren, sie würden sich herumtreiben und spekulieren, hieß es. Zu den Tiroler Wanderhändlern gehörten auch die später berühmt gewordenen „Imster Vogelhändler“, die mit besonderer gefiederter Ware in die Welt hinauszogen. Im 18. Jahrhundert waren „gewöhnliche“ Kanarienvögel bereits in ganz Europa bekannt, man musste etwas Besonderes bieten, um sich behaupten zu können. Und das taten die



Imster Vogelhändler, Stich von Alois Gabl aus dem 19. Jahrhundert. Fotos (4): Museum im Ballhaus

Imster, indem sie besonders schön gefiederte Vögel oder besonders gute Sänger züchteten. Berühmtheit erlangte der Tiroler Nachtigallenschlag: Die tirolischen Kanarienvögel würden wie Nachtigallen singen, hieß es.

Für ihre weiten Reisen nutzten die Vogelhändler häufig den Fluss- und Seeweg, immer wieder erzählen Nachrichten, dass sie dabei – mitsamt ihrer heiklen gefiederten Fracht – Leib und Leben riskiert haben. Die Napoleonischen Kriege und die Wirtschaftsblockade durch die Kontinentalsperre bedeuteten das Ende des Imster Vogelhandels, bereits 1811 weist eine amtliche Statistik keinen einzigen Vogelhändler mehr auf.

Zur Blütezeit des Vogelhandels, in der Zeit des Barock, war Imst eine kleine „Kunstmetropole“, zu der es zahlreiche Künstler hinzog, gleichzeitig auch Heimat vieler bekannter Künstler, die

Johann Georg Ögg aus Silz schuf prachtvolle Eisengitter für das Belvedere in Wien und als Hofschlosser für die Würzburger Residenz.



Reisepass eines Imster Vogelhändlers, 1739.

auszogen und in der Fremde erfolgreich waren. Kulturaustausch, Mobilität und (Arbeits)migration waren in der Kunst selbstverständlich und haben eine künstlerische Weiterentwicklung erst ermöglicht: Spätere „Stars“ wie der Baumeister Jakob Prantauer waren aus dem Tiroler Oberland in die Fremde gezogen, genauso wie Andreas Thamasch, Johann Georg Ögg, Matthias Bernhard Braun, Josef Mages, Joseph Deutschmann,... Sie alle haben es in ihrer neuen Heimat zu Ruhm und Ansehen gebracht.

Andererseits wanderten, bedingt durch Not und schlechte wirtschaftliche Bedingungen, auch viele einfache Handwerker als Saisonar-

beiter aus. Bauhandwerker arbeiteten oft ein ganzes Jahr bzw. den Sommer über im Ausland, vor allem in Städten und Klöstern Süddeutschlands, aber auch in den Niederlanden, in Frankreich oder in der Schweiz und kehrten erst im Herbst zurück. In der Zwischenszeit mussten die Frauen alleine die Landwirtschaft erhalten.

Auch Schwabekinder sind eigentlich Arbeitsmigranten, während der Saison mussten sie auf Höfen im Schwabenland schuften, um der Familie das Auslangen zu sichern.

Kriege – wie der Erste und Zweite Weltkrieg – tragen auf spezielle Weise zu Migrationsbewegungen bei. Soldaten, Kriegsgefangene, Flüchtlinge, Zwangsumgesiedelte müssen (unfreiwillig) ihr Zuhause verlassen und sich oft dauerhaft fern ihrer Heimat niederlassen. Ein spezielles Beispiel sind die Südtiroler Optanten, die in den „Südtirolersiedlungen“ untergebracht wurden, so auch in Imst. Noch erinnern die steinernen Zeugen an diesen Teil der Geschichte, doch immer mehr fallen der Spitzhacke zum Opfer.

Vielleicht lohnt sich ein Blick zurück in die nähere oder fernere Geschichte, um zu erkennen, dass Austausch und Migration Tirol durch die Jahrhunderte geprägt haben und selbstverständlicher auch Teil „unserer“ Geschichte sind.



Andreas Weissenbach

Ein Künstler mit bewegter Geschichte

Andreas Weissenbach wurde am 9. September 1925 in der Kramer-gasse in Imst geboren und hat somit erst kürzlich seinen 94. Geburtstag gefeiert.

In seinem ersten Lebensjahr übersiedelten seine Eltern mit ihm von Imst nach Ehrwald, wo sie eine Farbenhandlung betrieben. Erst zu seiner Einschulung in die dritte Klasse Volksschule kehrte die Familie nach Imst zurück. Bereits zu jener Zeit wurde seine künstlerische Begabung vom damaligen Zeichenlehrer erkannt, der ihn darum bat, den anderen Schülern im Zeichenunterricht zu helfen. Nach der Schulzeit machte Weissenbach eine Lehre bei seinem Vater, dem Malermeister Johann Weissenbach, und

besuchte ab 1942 die Zeichenschule bei Toni Kirchmayr in Innsbruck. Mit Abschluss der Malerlehre zog Weissenbach bei Kirchmayr in Innsbruck ein und arbeitete auch für ihn.

1943 bekam Andreas Weissenbach dann die Einberufung und wurde zur Wehrmacht nach Slowenien eingezogen. Anfangs hatte er dort durch seine künstlerischen Fähigkeiten noch Vorteile und durfte in der Offizierskammer bei Radiomusik für die Offiziere malen. Als dann aber das Bündnis mit Mussolini zerbrach, musste Weissenbach mit einem Bataillon von Laibach aus in Udine einmarschieren. 1944 ging es an die Front nach Russland. Dort befand sich die Gebirgsdivision gerade auf dem Rückzug, und der junge Weissenbach und seine Kameraden sollten an vorderster Linie die Russen aufhalten. Die Gebirgsjäger riefen ihnen dabei zu: „Was tuts denn da vorne, da kriegts an kalten Arsch!“ Zwei von Weissenbachs besten Kollegen aus Imst und Jerzens sind bei diesem Einsatz an seiner Seite gefallen.

Nach dem Russeinsatz musste er wieder zurück nach Slowenien zur Partisanenbekämpfung. In der Nähe von Völkermarkt wurde er im Mai 1945 auf dem Rückzug von den Engländern gefangen genommen und mit den meisten anderen Gefangenen an die Partisanen ausgeliefert. Fast vier Jahre musste Weissenbach in jugoslawischer Gefangenschaft verbringen und in mehreren Lagern Schwerarbeit unter unmenschlichsten Bedingungen verrichten. Ende Dezember des Jahres 1948 wurde er freigelassen

und kehrte mit einer Abfertigung von 400 Schilling nach Imst zurück, wo er sich erst einmal Schuhe machen ließ.

Im Jänner 1949 begann Weissenbach wieder bei Kirchmayr in Innsbruck zu arbeiten, im Herbst desselben Jahres zog er nach Wien, um an der Akademie der Bildenden Künste zu studieren. Dabei bekam er auf Bestreben der Imster Kapuziner für die ersten zwei Jahre ein Gratisquartier in einem Kloster direkt im Zentrum von Wien zugeteilt. Danach teilte er sich mit zwölf anderen Studenten, alle aus Tirol und Südtirol, eine Vierzimmerwohnung. Um finanziell über die Runden zu kommen, ging er auch oft Schneeschaufeln oder verrichtete andere Gelegenheitsarbeiten.

Die fünf Jahre, die er in Wien verbrachte, ließen Weissenbach wieder aufleben und machten es ihm leichter, die Schrecken des Krieges und der Gefangenschaft zu vergessen. Weissenbach war begeistert vom kulturellen Angebot der Stadt und nahm so viel wie nur möglich davon wahr. Er besuchte unter anderem Dichterlesungen und ging viel in die Oper. Vor allem von der Oper „Fidelio“, die er sich insgesamt zwölfmal angesehen hat, war er stark beeindruckt. Ansonsten genoss er das Studentenleben und malte manchmal auch gemeinsam mit seinem Freund Elmar Kopp.

Zurück in Imst, standen die jungen Künstler dann allerdings in Konkurrenz zueinander, denn die Auftragslage war nicht gerade rosig und die Bezahlung zu dieser Zeit eher dürf-

Drei Fragen an Andreas Weissenbach:

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Fleißig, sparsam, diszipliniert.

Welcher Mensch hat dich am meisten beeindruckt?

Ein Bauer aus Oberösterreich, der mir als Mitgefangener einmal das Leben gerettet hat.

Was siehst du als dein bedeutendstes Werk an?

Das „Kriegerdenkmal“ in Imst, an dem ich zwei Jahre lang gearbeitet habe und das als Gesamtkunstwerk sicher Bestand haben wird.



tig. Die jungen Maler, die aus Wien zurückgekommen waren, wurden in Imst manchmal als „Hungerleider“ bezeichnet, und Weissenbach sagt, dass er noch dazu nie ein besonders guter Geschäftsmann gewesen sei. Ihm gelang es aber dann doch rasch, einige Aufträge, wie zum Beispiel das Fresko in der Schule in Oetz, zu erhalten. Später hat Weissenbach gemeinsam mit August Stimpfl das Projekt „Kriegerdenkmal“ in Imst entwickelt, wobei sie schließlich auch Kopp und Herbert Wachter dazugeholt haben. Das Ergebnis dieses Projektes erregte weit über Imst hinaus Aufsehen und Anerkennung als Beispiel moderner Kunst. Oft wurde Weissenbach auch von seinem Onkel Alois unterstützt, der ihm den ein oder anderen Auftrag verschaffte.

Von 1965 bis 1966 gestaltete Weissenbach unter anderem das Interieur vom Hotel Post in Imst, ab 1967 erhielt er eine Anstellung als Professor an der HTL Innsbruck, Fachabteilung Kunsthandwerk, wo er Freihandzeichnen, Anatomie und Malen unterrichtete. Nun hatte er finanzielle Sicherheit und musste nicht mehr für Geld malen gehen, was auch seiner künstlerischen Entwicklung zugutekam. Weissenbach war nicht zuletzt deshalb glücklich über seine Anstellung, weil er nach seiner Scheidung die vier gemeinsamen Kinder zu sich genommen hatte und diese mehr oder weniger alleine versorgen musste. Im Laufe der Zeit machte sich Weissenbach schließlich mit seinen zahlreichen Sgraffitoarbeiten, seinen Fresken und Stillleben, seinen Tusche-, Kohle-,

Bleistift- und Rohrzeichnungen einen Namen in der österreichischen Kunstszene.

Wie viele Imster, so ist übrigens auch Andreas Weissenbach eng mit der Fasnacht verbunden. Er hat nicht nur jahrelang selbst als Aktiver am Imster Schemenlaufen teilgenommen, sondern ebenso Plakate dafür entworfen sowie zahlreiche Larven geschnitzt. Und auch sonst hat er sich oftmals künstlerisch mit der Fasnacht auseinandergesetzt – davon zeugen etwa einige Radierungen, die noch heute die Wände so manches Imster Haushaltes zieren.

Das Gespräch mit Andreas Weissenbach führte Andreas Leitner für die Stadtzeitung im September 2019.



Titelbild: (c) Roland Böck, „Atlantik“, 2019, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

ROLAND BÖCK

WO DAS LAND ENDET | Atlantik - Portugal
VERNISSAGE: Do 19.9.2019, 19 Uhr

GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

AUSSTELLUNG: 20.9. - 9.11.2019 | Do, Fr, Sa, 14 - 18 Uhr
Stadtplatz 11 | 6460 Imst | 0664 606 98 205 | www.kultur-imst.at

